



TABALUGA BLATT

Nachrichten aus der Peter Maffay Stiftung



Ausgabe 2012



2 Tag der offenen Tür, 03.07.2012: Tabalugahaus am Maisinger See



5 Gästebuch: Tabalugahaus in Duderstadt wird fertig gestellt



9 Nahost: trilateraler Jugendaustausch im vierten Jahr



12 Vermischtes: Peter Maffay besucht die McDonald's Kinderhilfe

3. Symposium Begegnungen – Schutzräume für Kinder



Machen sich für Kinder stark: Professor Hans Georg Näder, Aliza Olmert, Dr. Margot Käßmann, Peter Maffay, Maria von Welser

Am 04. September 2012 trafen sich unter dem Oberbegriff „Begegnungen – Schutzräume für Kinder“ zum dritten Mal Persönlichkeiten aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens, um die Rechte von Kindern und Jugendlichen in den Fokus der Öffentlichkeit zu stellen. Zu diesem Zweck waren sie diesmal auf Einladung von Peter Maffay und Hans Georg Näder, dem Geschäftsführenden Gesellschafter der Otto Bock Firmengruppe, ins niedersächsische Duderstadt gereist.

Neun Stunden lang wurde in vier hochkarätig besetzten Panels diskutiert und Vorschläge für einen besseren Schutz der Schwächsten der Gesellschaft erarbeitet. Zu den prominenten Referenten gehörten u.a. die Bundesminister Daniel Bahr und Dirk Niebel, José Carreras, Volkswagen-Betriebsratsvorsitzender Bernd Osterloh, die ehemalige Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Dr. Margot Käßmann, die ehemalige First Lady Bettina Wulff, die

Gattin des früheren israelischen Ministerpräsidenten, Aliza Olmert, Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi sowie die Musiker Rolf Zuckowski, Julia Neigel und Wolfgang Niedecken (BAP).

Noch vor Beginn des eigentlichen Symposiums, welches um 9:30 Uhr mit einer Version des Tabaluga-Songs „Ich wollte nie erwachsen sein“ (dargeboten vom Kinderchor der St.-Elisabeth-Grundschule Duderstadt) im historischen Rathaus

eröffnet wurde, begrüßten die beiden Gastgeber in der benachbarten Geschäftsstelle von „Duderstadt 2020“ die 85 Jugendlichen aus fünf Ländern, die sich in diesem Jahr erstmalig zu einem Kinder- und Jugendsymposium zusammen gefunden hatten (s. Bericht in der Beilage). Einen Tag lang waren sie gemeinsam der Frage nachgegangen

„Wie möchten wir im Jahr 2025 leben?“, die Ergebnisse würden sie den Erwachsenen im Laufe der Veranstaltung präsentieren. Ein Mädchen aus Rumänien bedankte sich bei Hans Georg Näder und Peter Maffay mit den Worten: „Ich bin sicher, das werden wir unser ganzes Leben nicht vergessen!“ *Seiten 6, 7*



Jugendliche tragen ihre Petitionen vor



1302 – 1674 erbaut: Das historische Rathaus in Duderstadt

Begeisterung in XXXL



Pure Freude über einen Abend voller Emotionen: Die XXXL Unternehmensgruppe feierte im November 2011 gemeinsam mit 350 Gästen, Freunden und Kunden eine bewegende Spendengala. Seit Gründung der Peter Maffay Stiftung ist XXXL an der Seite von Peter Maffay und hat das Engagement nun noch weiter ausgebaut: An insgesamt drei Spendentagen fließen jeweils zwölf Prozent des Tagesumsatzes aller 28 deutschen XXXL Möbelhäuser an die Peter Maffay Stiftung. Der erste Scheck in Höhe von 269.072,26 € wurde im Rahmen einer Spendengala in „Schuhbocks teatro“ in München überreicht. Ein exklusives Clubkonzert rundete den perfekten Abend ab. *Seite 10*

Frischer Wind in Jägersbrunn

Das Tabalugahaus der Peter Maffay Stiftung, ein 2011 eröffnetes Ferienhaus für traumatisierte Kinder in Jägersbrunn, ist praktisch ununterbrochen ausgebucht – zur Freude der Stiftung:

„Unser Projekt macht große Fortschritte. Wir haben zahlreiche Nachfragen, so dass wir leider vielen Interessenten absagen müssen“, sagt Stiftungsgeschäftsführer Albert Luppert.

Das Haus bietet Platz für Gruppen von je zwölf Kindern, die dort zusammen mit ihren Betreuern Ferien vom Alltag im Natur- und Vogelschutzgebiet Maisinger See verbringen können. Nun liegen die Pläne für den Neubau des benachbarten „Sommerhauses“ vor, mit dessen Bau noch in diesem Jahr begonnen werden soll. *Seite 8*

Projekt unter Freunden

Tabalugahaus Duderstadt am 03. September eröffnet Zusammen mit Hans Georg Näder, Geschäftsführender Gesellschafter der Otto Bock Firmengruppe, Architekt Michael Schmutzer und Duderstadts Bürgermeister Wolfgang Nolte durchtrennte Peter Maffay am Abend des 03. September 2012 das Band am Treppenaufgang zum Tabalugahaus. Damit erklärte Albert Luppert, Geschäftsführer der Peter Maffay Stiftung, das neue Kinderferienhaus für eröffnet. Tabaluga und Arktos waren an diesem Abend nicht die einzigen prominenten Gäste... *Seite 5*



Tag der offenen Tür 2012 in Jägersbrunn

Zum ersten Mal fand der Tag der offenen Tür der Peter Maffay Stiftung in diesem Jahr nicht wie traditionell auf Mallorca statt. Stattdessen lud Stiftungsgründer Peter Maffay zusammen mit seiner Frau Tania am 03. Juli nach Jägersbrunn bei Starnberg, wo im Jahr 2011 ein weiteres Ferienhaus für traumatisierte Kinder eröffnet werden konnte. „Freunde, Fans und Spender sollen die Möglichkeit haben, sich auch die anderen Einrichtungen unserer Stiftung anzuschauen“, so Peter Maffay. Gemeinsam mit Geschäftsführer Albert Luppert begrüßte er die Gäste am Mittag auf der Bühne in unmittelbarer Nähe des Tabalugahauses und bedankte sich für insgesamt rund 12.000,- €, die alleine an diesem Tag aus den Händen verschiedenster Spender überreicht wurden. Peter Maffay Fans und Freunde der Stiftung haben übers Jahr unzählige Ideen umgesetzt und waren ebenso fleißig wie erfolgreich, wenn es darum ging, Spendengelder zu generieren. Peter Maffay: „Es kommt dabei überhaupt nicht auf die Höhe der Summe an – was zählt, ist die Tatsache, dass sich hier so viele Leute – zum Teil auch Kinder –

über die Schicksale anderer Kinder Gedanken gemacht haben und helfen möchten. Das ist eine unheimlich schöne Geste der Solidarität!“ Auch zahlreiche Sachspenden wurden überreicht, wie z.B. ein Fahrrad durch Reiner Struck und



seine Söhne (Firma AVG Struck Automobile), symbolisch für insgesamt 60 Fahrräder für die Einrichtungen in Jägersbrunn, Mallorca und Rumänien. Peter Maffay nutzte das Fahrrad sogleich, um – inmitten einer Traube von Fans

und Journalisten – zum ca. 300 m entfernten Tabalugahaus zu radeln, wo nun interessierte Besucher die von XXXLutz liebevoll eingerichteten Räume bewundern und natürlich dem anwesenden Personal allerhand Fragen stellen konnten. Auf der Bühne übernahm derweil die ON LINE Coverband die Regie und unterhielt die Gäste mit gekonnten Darbietungen von Metallica bis Toten Hosen. Anwesende Kinder konnten auf der riesigen Wiese ungestört herumtoben aber auch am Stand von Gut Grasleiten „naturbasteln“ und malen oder bei Musikhaus Hieber Lindberg (das Münchner Traditionsgeschäft spendete verschiedene Instrumente fürs Tabalugahaus in Jägersbrunn) nach Herzenslust trommeln, rasseln oder in die Xylophon-Tasten hauen. Und last but not least gab es im stilechten Holzstadel leckere Bratwurst, Flammkuchen und unkonventionelle Getränke (Smoothies, Rhabarber-Spritz & Co.) für jeden Geschmack. Eine rundum gelungene Veranstaltung, bei der sogar der angekündigte Regen ausblieb.

Besonderer Dank gilt allen Fans und Mitarbeitern an den Ständen sowie den zahlreichen freiwilligen Helfern, die zum Teil sehr weit angereist sind, um beim Auf- und Abbau mit anzupacken. „Das war Rekordgeschwindigkeit!“, so Stiftingsmitarbeiterin Marina Reller erfreut. „Nicht unerwähnt lassen möchten wir auch die unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Inhabern des Stadels, der umliegenden Flächen und der Wiese, die wir als Parkplatz nutzen durften. Vielen Dank!“

Im nächsten Jahr soll dann der Tag der offenen Tür in der Kirchengburg der Peter Maffay Stiftung im rumänischen Rodes stattfinden – wir freuen uns schon darauf!



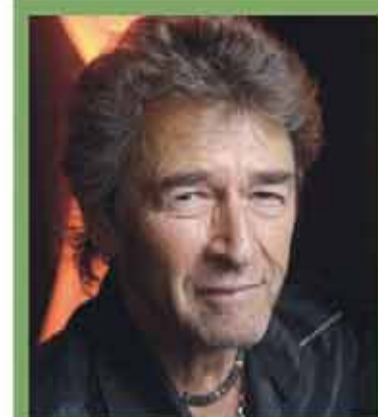
Symbolische Fahrradübergabe durch Reiner Struck (rechts)



© Sebastian Höck



Kinder am Stand von Musikhaus Hieber Lindberg



Liebe Freunde,

Gedanken sind der Anfang von Taten, sagt man. Ich mag diesen Satz sehr, weil er in aller Kürze doch so vieles aussagt. Wenn wir uns keine Gedanken machen, wenn wir nicht offen sind für das, was um uns herum passiert und über das nachdenken, was wir erfahren und erleben, dann tritt Stillstand ein. Ebenso wichtig aber ist es, auf Gedanken Taten folgen zu lassen und das umzusetzen, was in unseren Köpfen ist. Das ist eigentlich nicht schwer, denn es sind nicht nur die großen Taten, die wichtig sind. Es sind auch die vielen kleinen Gesten, auf die es im Leben ankommt. Vor Kurzem hat uns ein kleiner Junge Geld aus dem Erlös eines Flohmarktes gespendet, den er mit seiner Mutter organisiert hat. Zwar ist dies der sprichwörtliche Tropfen auf den heißen Stein, aber es ist dennoch eine Initiative, der man gar nicht genug Wert beimessen kann. Dieser Junge hat sich mit dem Schicksal anderer Kinder beschäftigt, sich klar gemacht, dass es Kinder gibt, denen es nicht so gut geht wie ihm selbst und beschlossen, etwas zu tun, um ihnen zu helfen. Und das hat er dann auch prompt getan: Er hat die Armeel hochgekrempelt und ist selbst aktiv geworden.

Manchmal ist auch unsere Arbeit nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber wir können zumindest guten Gewissens von uns sagen, dass wir die Armeel hochgekrempelt haben. Wir sind aktiv geworden, um benachteiligten Kindern Ferien von ihrem schwierigen Alltag zu ermöglichen: 1.000 Kinder pro Jahr kommen für insgesamt über 8.000 Übernachtungen in unsere Einrichtungen nach Pollença, Rosales, Jägersbrunn, Peißenberg und ins Zillertal. Und mit der Fertigstellung des Tabalugahauses in Duderstadt werden es im nächsten Jahr sicherlich noch mehr werden. Wenn wir es schaffen, diesen Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, ist unsere Aufgabe schon erfüllt.

Wir möchten uns an dieser Stelle bedanken bei den vielen kleinen und großen Denkern und Helfern, die unsere Stiftungsarbeit auf Mallorca, in Deutschland und in Rumänien unterstützen und ohne die vieles, was wir leisten, gar nicht möglich wäre. Auf den folgenden Seiten möchten wir einen Eindruck vermitteln von dem, was sich in den letzten Monaten bewegt hat – es hat sich viel getan, und darüber freuen wir uns sehr!

Vielen Dank!

Euer Peter

So können sich Gruppen bewerben

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (entweder/entweder) einer Nachzeichnung der Zielsetzung der Organisation und der Daten der von Ihnen betreuten Kinder (einschl. Kontaktdaten) an:

Peter Maffay-Stiftung
Klenzestr. 1
82127 Tutzing
stiftung@petermaffay.de

Alle eingegangenen Bewerbungen werden bis zum Ende des Jahres 2012 geprüft und ggf. in der Folgezeit über die Ergebnisse und die Möglichkeit der Zusammenarbeit informiert. Die Entscheidung über die Aufnahme in die Organisation erfolgt nach einer abschließenden Prüfung der Unterlagen durch die Peter Maffay-Stiftung.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an: stiftung@petermaffay.de

Diese Kinder, Jugendlichen und Familien finden bei der Stiftung Hilfe

Kinder/Jugendliche mit Gewalttätigkeiten

Kinder/Jugendliche mit Traumata (z.B. durch Naturkatastrophen)

Chronisch schwer erkrankte Kinder und/oder behinderte Kinder mit ihren Geschwister und Eltern

Kinder/Jugendliche, die der humanitären Hilfe bedürftig sind (z.B. in Afghanistan, Irak, Libanon etc.)

IMPRESSUM

Vi.S.d.P.: Simone Sabel, www.formulingo.de
Gestaltung: BüroStüd®, München
Druck: Peter Molnar, Tutzing, www.satz-druck-molnar.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Marina Reller, Julia Hoffmann, Sascha Hellen, Doris Cremer, Albert Luppert, Karin Morth

Verlagsanschrift:
Fauch & Feuer Verlag, Klenzestr. 1, 82327 Tutzing,
Tel.: 08158 – 99 55 60, Fax: 08158 – 99 56 67
E-Mail: stiftung@petermaffay.de, Homepage: www.petermaffaystiftung.de

Aus Gründen des Persönlichkeitschutzes sind einige der im Tabalugs Blatt veröffentlichten Fotos, die Kinder oder Jugendliche zeigen, nachgestellt worden. Für diejenigen fotografischen Abbildungen, die tatsächlich die jungen Stiftingsgäste zeigen, wurde im Vorfeld die Abstraktion von Eltern oder Erziehungsberechtigten der Kinder selbst eingeholt.

„Maffays“ für alle – spannende Ferientage in der Kinderschutzburg

Seit der Fertigstellung des Kinderferienhauses im rumänischen Roades (Radeln) durch die Peter Maffay Stiftung/Fundatia Tabaluga im Jahr 2011 haben benachteiligte Kinder unterschiedlichster Herkunft die Möglichkeit, dort therapeutische Ferien zu verbringen: Acht Gruppen mit insgesamt 130 Kindern waren bisher im Ferienhaus zu Gast. Nun sollten auch die Radelner Dorfkinder von der Einrichtung in ihrer direkten Umgebung profitieren: 13 Schulkinder der ersten bis vierten Klasse wurden für ausgezeichnete Leistungen im vergangenen Schuljahr belohnt. Im August 2012 folgten sie einer Einladung der Peter Maffay Stiftung und der Siebenbürgisch-Sächsischen Jugend in Deutschland (SJD). Die SJD ist die Jugendorganisation des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V. Ihr Ziel ist es, das kulturelle Erbe der Siebenbürger Sachsen zu erhalten, den Landsleuten zu helfen und zur Festigung ihres Zusammenhalts und ihres Gemeinschaftslebens beizutragen.

„Die Idee für eine gemeinsame Aktion ist 2011 beim Heimattag



der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl entstanden“ so Peter Maffay. „Ich war dort im Festzelt zu Gast, und die positive Energie, die von den Jugendlichen ausging, war förmlich greifbar. So etwas kann man nicht einfach verpuffen lassen!“ Also setzte man sich zusammen. Das Ergebnis: Vom 08.–10. August 2012 reisten insgesamt zehn ehrenamtlich tätige Jugendliche der SJD aus ganz Deutschland nach Roades, um dort für die Dorfkinder drei Tage lang ein abwechslungs-

reiches Ferienprogramm zu gestalten. Der nachfolgende Bericht entstammt den Aufzeichnungen von Elmar Wolff, Bundesjugendleiter der SJD.

MITTWOCH.

Strahlend blauer Himmel, hochsommerliche Temperaturen – beste Voraussetzungen für einen gelungenen Ferientag! Pünktlich um 14 Uhr erscheinen die Dorfkinder im Ferienhaus. Zunächst herrscht schüchternes Schweigen, was sonst. Also machen wir die Vorstellungsrunde etwas kürzer und steigen lieber gleich voll ein ins Programm: Wer beim Trampolinspringen noch nicht locker geworden ist, der taut spätestens beim Fröschewerfen auf... keine Angst, es handelt sich hierbei nicht um Tierquälerei, sondern um ein Mannschaftsspiel, bei dem man sich Stoff-Frösche mit Hilfe von Stoffbahnen an langen Stäben (immer von mindestens zwei Leuten gehalten) gegenseitig zuwirft und auffängt. Das ist ebenso anstrengend wie lustig, und vor allem macht es eine Kontaktaufnahme unerlässlich. Das Eis ist schnell gebrochen, man spielt und albert



weiter bis zum Abendessen. Im Anschluss daran führen uns die Radelner Kinder durch ihr idyllisches Dorf, bevor sie müde und voll Vorfreude auf die nächsten Tage nach Hause gehen.

DONNERSTAG.

Langsam fragt man sich, wer hier eigentlich mehr Spaß hat: die Kinder oder die sogenannten Betreuer – die ja selbst zum Großteil noch nicht erwachsen sind. Kleine Sprachbarrieren stellen längst kein Problem



Fröhlicher Nachhauseweg in der Abendsonne

mehr dar, man versteht sich prächtig! Auch für heute haben sich die Jugendlichen der SJD wieder ein abwechslungsreiches Programm ausgedacht, diesmal mit dem Schwerpunkt Kreativität: T-Shirt-Bemalen, Schminken, Tattoos, Hüte basteln. Was dabei rauskommt, ist nicht immer laufstegtauglich, aber zweifellos einzigartig! Und damit das Ganze auch so richtig nach Sommerferien schmeckt, gibt's zwischen durch Wassermelone und Kekse.

FREITAG.

Drei Tage sind eigentlich viel zu kurz, da sind sich alle einig! Aber es hilft nichts: Wir müssen heute Vormittag mit den Vorbereitungen für das Abschlussessen beginnen. Gemeinsam backen wir fruchtige und schokoladige Muffins – von einigen Kindern auch „Maffays“ genannt – und schnippeln die Zutaten für den gemischten Salat, den es später zu den Grillwürstchen gibt. Und natürlich werden heute auch die Erinnerungsbüchlein vervollständigt, von denen gleich am ersten Tag jedes Kind eines bekommen hat: ein leeres Büchlein, das individuell beklebt und bemalt und schließlich immer wieder herumgereicht wurde, so dass jeder

in jedes etwas hineinschreiben konnte. Zwar geraten im Facebook-Zeitalter Poesiealben & Co. mehr und mehr in Vergessenheit, aber trotzdem – oder vielleicht gerade deshalb – sind auch die deutschen Jugendlichen ganz begeistert von den Büchlein, und man übertrifft sich gegenseitig im Gestalten und Beschreiben.

Gemischte Gefühle kommen unweigerlich nach dem Abendessen auf... natürlich ist man traurig da-

rüber, dass die gemeinsame Freizeit so schnell vergangen ist. Aber es überwiegt doch die glückliche, positive Stimmung. Trotz der kurzen Zeit sind neue Freundschaften entstanden, und man nimmt sich vor, in Kontakt zu bleiben. Derzeit arbeitet die SJD an einem langfristigen Konzept, das künftige Projekte mit den Dorfkindern vorsieht. In jedem Fall – so viel steht schon fest – möchte man die Ferienaktion im nächsten Jahr wiederholen!



Karin Morth, selbst Siebenbürger Sachsen, ist zusammen mit ihrem Mann Michael als Verwalterin und Koordinatorin in der Fundatia Tabaluga tätig. Sie betreut seitens der Stiftung Aktionen wie die der SJD und kümmert sich so oft es geht um die Kinder im Dorf und in der Umgebung. Karin Morth: „Bei allem, was ich tue, ist mein Motto: Mach anderen Freude! Du wirst erfahren, dass Freude freut!“



Blick auf Roades (Radeln) und die Kirchenburg

Unvergessliche Momente in Radeln



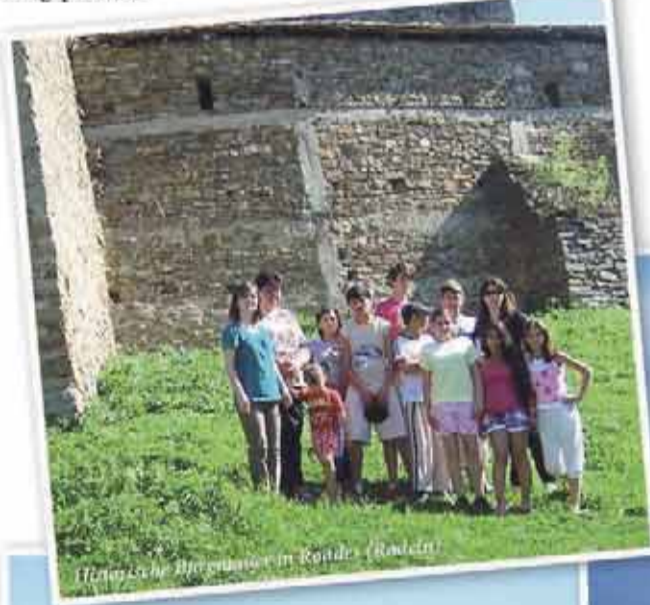
Eine Gruppe von Schülern der CRDEH Special School in Cluj-Napoca verbrachte einen mehrtägigen Ferienaufenthalt auf dem Gelände der Kirchenburg der Peter Maffay Stiftung in Radeln (Rades). Die Kinder leiden an Wahrnehmungsstörungen und seelischen Problemen. Ihre Betreuer erzählen:

In der wunderschönen renovierten Kirchenburg der Peter Maffay Stiftung fühlten sich die Schüler wie im Märchen. Sie wurden sehr herzlich empfangen und waren beeindruckt von den großen und freundlichen Räumen des neu errichteten Ferienhauses, die sie während ihres Aufenthaltes bewohnen durften. So etwas kannten sie nicht, und einige von ihnen gingen in ihrer Begeisterung sogar so weit zu sagen, dass sie am liebsten den Rest ihres Lebens dort verbringen möchten.

Der Aufenthalt sollte dazu dienen, bei unseren Schülern ein Bewusstsein für die Wurzeln und Werte des rumänischen Volkes zu bilden und das Gefühl von Liebe und Zugehörigkeit zu stärken. Wir wollten mit ihnen die Schönheit der rumänischen Landschaft entdecken und alte Traditionen neu aufspüren. Außerdem sollte ihre Anpassungsfähigkeit in Bezug auf die Schule gestärkt werden.

Wir hatten uns also viel vorgenommen, aber das Programm zur Umsetzung unserer Ziele war in keinsten Weise mit Druck, sondern vielmehr mit Spaß und Freude verbunden. Die Schüler erkundeten das Dorf und die Umgebung, besuchten historische Orte, machten sich in der modern ausgestatteten Küche nützlich und lernten, selbst verschiedene Gerichte zu kochen. „Arbeit“ und Vergnügen waren auf sehr harmonische Weise miteinander verbunden.

Der Aufenthalt in dieser besonderen, sicheren Umgebung war für die Kinder nicht nur ein wunderschönes Erlebnis, sondern zweifellos auch sehr förderlich für ihren Genesungsprozess.



Italienische Brunnen in Radeln (Rades)



Wanderung in Radeln

Bodendorf zu Gast in Pollença



Nur ca. fünf km vom rumänischen Rades (Radeln) entfernt liegt das Dorf Bunesti, zu Deutsch: Bodendorf. Das Dorf selbst hat nur rund 2.500 Einwohner, die dortige Schule wird auch von Kindern der anderen Ortsteile (Meseendorf, Deutsch-Weißkirch, Deutschkreuz und Radeln) besucht. Insgesamt zehn Kinder aus allen Ortsteilen – Schüler der Klassen 5 – 7 aus sozial schwachen Familien – kamen zusammen mit zwei Betreuern im Juni 2012 nach Mallorca, um dort im Kinderferienhaus der Peter Maffay Stiftung einen elftägigen Aktivurlaub zu verbringen. Folgender Bericht hat uns erreicht:

Alle Kinder waren vor der Abreise sehr aufgeregt – zumal zuvor kaum eines von ihnen je verreist war, und schon gar nicht mit dem Flugzeug. Frühmorgens ging es mit dem Transferbus von Bodendorf zum Flughafen nach Hermannstadt (Sibiu) und von dort mit dem Flieger über München nach Palma de Mallorca. Auf der Finca Ca'n Llopart wurde die Gruppe schließlich von Julia und Ana herzlich empfangen. Für die nächsten Tage hatten sich alle viel vorgenommen und verschiedene Ziele gesetzt: Die Schüler wollten unter anderem gemeinsam als Gruppe Dinge unternehmen, Teamwork praktizieren, häusliche Tätigkeiten wie z. B. Kochen üben und mit Natur und Tieren umgehen lernen. Das alles taten sie auch ausgiebig – und verbanden dabei das Angenehme mit dem Nützlichen. Denn jede einzelne dieser Aktivitäten war spannend und neu, die Umgebung so anders als zu Hause. Allein die tägliche Herstellung der Zitronenlimonade aus den selbst geernteten Zitronen war immer wieder ein Genuss! Aber auch beim Füttern der Tiere, ja sogar beim Küchendienst legten die Kinder großes Engagement an den Tag. Besondere Highlights waren natürlich die Ausflüge ans Meer zum Baden oder zu langen Spaziergängen auf den Klippen.

Die ganze Zeit über fühlten sich alle sehr wohl und umsorgt auf Ca'n Llopart. In null Komma nichts waren die elf Tage vergangen, für Heimweh war da keine Zeit! Umso emotionaler war das Wiedersehen mit den Eltern und Geschwister, denn man hatte sich ja so unglaublich viel zu erzählen – es war ein sehr schöner und greifbarer Traum!



Mallorca, Wandern am Meer



Wandern in Bodendorf

Wanderspaß in Jägersbrunn



Die Maximilian-Kolbe-Schule ist eine Förderschule in Hannover. Dort werden in den Klassen 1 – 10 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die in ihren schulischen Lernprozessen besondere Förderung und umfassende Hilfen benötigen. Im März 2012 reisten sieben Schülerinnen im Alter von 12 – 15 Jahren an den Maisinger See. Eine Lehrerin schrieb uns:

Zur Abreise am Hauptbahnhof Hannover waren alle Eltern anwesend, und bei einigen flossen Tränen, denn es war das erste Mal, dass ihre Kinder alleine verreisen durften. Auch die Schülerinnen selbst waren natürlich ganz aufgeregt.

Nach einer sehr süßigkeitslastigen Bahnfahrt kam die Gruppe gut gelaunt in Starnberg an, wo sie bereits von Erika erwartet wurde. Sofort wurden die Wanderstiefel zu einem Spaziergang in die Umgebung eingeweiht, und auch in den nächsten Tagen kamen sie regelmäßig zum Einsatz: Jeden Tag wanderte die Gruppe große Strecken zwischen 20 und 30 Kilometer um den Maisinger See, nach Starnberg, Andechs, Grasliten oder Garmisch. Ganz schön anstrengend – und so kam es auch, dass fast immer schon um 21:00 Uhr alle tief und fest schliefen. Überhaupt hat allen das Landleben in der schönen Umgebung des Maisinger Sees wahnsinnig gut gefallen. Dagegen konnte auch ein München-Besuch inklusive Vorstellung bei Circus Krone und Anprobieren von Dirndlmode nicht ankommen. Als die Mädchen nach acht Tagen ohne Fernsehen, Radio, Handy etc. wieder zu Hause in Hannover ankamen, waren sie vor allem stolz darauf, „echte Berge“ gesehen zu haben und so viel gewandert zu sein. Heimweh? – „Nein, dazu waren wir zu müde!“ und: „Niemand hätte mir gedacht, dass Wandern so viel Spaß macht!“



Auf dem Land in Jägersbrunn



Vorfremde vor der Abreise nach Jägersbrunn

„... Wer kann da gegen uns sein?“



Über der Eingangstür des in Duderstadt Altstadt neu eröffneten Tabalugahauses steht seit über 390 Jahren der Spruch: „Si Deus pro nobis, quis contra nos?“ – „Wenn Gott für uns ist, wer kann da gegen uns sein?“ Er dokumentierte einst den lutherischen Glauben von Johannes Heise, der sein Wohnhaus in direkter Nachbarschaft der katholischen Kirche errichtete, doch hat er bis heute nichts von seiner Schönheit und Tröstlichkeit verloren.

Nach sechsmonatiger Bauzeit sind die Restaurierungsarbeiten nun endgültig abgeschlossen – und das Ergebnis kann sich sehen lassen! Architekt Michael Schmutzer ist ein perfekter Spagat gelungen zwischen Erhalt des wunderschönen alten Fachwerkgebäudes und geschmackvoll moderner, behindertengerechter Einrichtung. Alles ist ebenso schön wie praktisch; vom Musikzimmer über den Werkraum bis hin zur Kuschel- und Relaxecke ist alles vorhanden, was das Kinderherz begehrt. Das Gebäude wurde energetisch saniert, Wände und Böden sind aus natürlichen, ökologisch wertvollen Materialien.

Bei der Einweihungsfeier am 03. September hatten zahlreiche Gäste (darunter die ehemalige First Lady Bettina Wulff, Aliza Olmert, Moderatorin Gisela Steinhauer und Inge Sielmann, Witwe des verstorbenen Professor Heinz Sielmann) Gelegenheit, sich selbst einen Eindruck von den neu gestalteten Räumen zu verschaffen. Hans Georg Näder betonte im Rahmen seiner Begrüßungsrede seinen Wunsch, Kinder, „die es nicht so gut haben, wie ich es damals hatte“ für einige Tage Normalität erleben zu lassen. Peter Maffay bedankte sich bei Hans Georg Näder für die großartige Unterstützung und für die Tatsache, dass die Stiftung neben Rumänien, Tutzing und Pollença nunmehr auch in Duderstadt „ein neues Zuhause“ gefunden hat. „Dies kann ich ohne Übertreibung sagen, denn zu Hause ist da, wo man Freunde findet“, so Peter Maffay. Schließlich wurde das Tabalugahauses von Propst Bernd Galluschke gesegnet. Bis zu 19 Personen (Kinder und ihre Betreuer) können nun jeweils dort untergebracht werden.



Bürgermeister Wolfgang Nolte, Peter Maffay, Hans Georg Näder
2. Reihe v.l.: Architekt Michael Schmutzer



Tabalugahauses, Innenraum



Tabalugahauses, Gartenbereich

Der beste Urlaub aller Zeiten



Auf Einladung der Peter Maffay Stiftung verbrachte eine Gruppe von 18 Kindern und deren Eltern (zwölf Erwachsene) der Organisation „Notausgang – Hilfe für Menschen in Not e.V.“ einen mehrtägigen Aktivurlaub in der Pension Sidan in Mayrhofen (Zillertal, Österreich). Ein Betreuer berichtete uns wie folgt:

Bereits mit der Reise ins schöne Zillertal begann der Urlaub. Mit der Bahn und mit dem Auto fuhren wir nach Mayrhofen, der Ausblick auf die majestätischen Berge und die blühende Landschaft war herrlich und steigerte noch unsere Vorfreude auf die kommenden Tage. Die Kinder, mit denen wir unterwegs waren, stammen allesamt aus sozial schwachen Familien, die sich im Normalfall keinen Urlaub leisten können. Die freudige Feststellung eines achtjährigen Jungen, das sei „der beste Urlaub aller Zeiten“, hat uns umso mehr gerührt, denn es war für den Kleinen der erste Urlaub überhaupt! In der Pension Sidan wurden wir sehr herzlich aufgenommen, und in den folgenden Tagen genossen wir die zahlreichen Möglichkeiten, die das Zillertal bietet: Bergwanderungen, Radtouren, Freibad, Pferdereiten und Kutschfahrt, Fahrt mit der Dampflokomotive, Besichtigung der Sennerrei... Ganz besonders spannend war es natürlich beim Klettern am Klettersteig – nichts für schwache Nerven! Am Abend tauschten wir uns dann jeweils über den vergangenen Tag aus. Es war eine Freude, zu hören, mit welcher Begeisterung die Kinder von ihren Erlebnissen in der Bergwelt berichteten. Ein fünfjähriger Junge resümierte allerdings: „Mir hat der Nachtschlaf am besten gefallen!“



Klettersteig in Mayrhofen



Bergsteigen im Zillertal

Pferde, Musik und Spaß im Sternstundenhaus



Aus Mallorca reiste eine Gruppe von Kindern nach Peißenberg, die aus konfliktreichen Familien stammen und nun zusammen mit ihren Betreuern in einer staatlichen Wohngemeinschaft leben. Ihr Alltag erinnert an das Leben in einer Großfamilie. Eine Betreuerin schrieb uns:

Es war schon spät abends, als wir im Sternstundenhaus ankamen. Die Kinder waren sehr müde, aber viel zu neugierig, um gleich schlafen zu gehen. Noch lange schauten sie sich im Haus um, um dann voll Vorfreude auf den nächsten Tag einzuschlafen.

Nach einer Führung durch die verschiedenen Gebäude wurden die Kinder am nächsten Morgen in kleinere Gruppen eingeteilt, die jeweils gemeinsam musizierten. Mit Hilfe von Herrn Mertens, dem Musiktherapeuten im Sternstundenhaus, gelang es jedem der Kinder, ein passendes Instrument zu finden. Alle hatten riesigen Spaß an der Musik, die Zeit verging wie im Flug.

Die Umgebung des Sternstundenhauses war für alle etwas ganz Neues, unterschiedlich sie sich doch sehr von der Landschaft, die sie aus Mallorca kannten. In zahlreichen Streifzügen erkundeten sie die Gegend rund um das Haus.

Aber am tollsten und aufregendsten für alle Kinder war wohl die Reittherapie. Einige hatten zunächst Berührungsängste, aber mit viel Geduld und Hilfe der Betreuer vor Ort konnten auch diese überwunden werden. Für die Kinder war das ein echtes grenzüberschreitendes Erlebnis und eine ganz neue, spannende Erfahrung.

Alle Teilnehmer haben die Zeit im Sternstundenhaus sehr genossen und werden sich sicherlich noch lange daran erinnern!



Reittherapie im Sternstundenhaus

Seit Erscheinen des letzten Tabaluga Blatts haben folgende Gruppen unsere Einrichtungen besucht

Aktion 70 Jugendwohnen Berlin • Alois-Bahmann-Schule, Ulm • AWO Hamburg • Berthel • Bienenhaus • CJD Kinderwohngruppe • CJD Mädchenwohngruppe Woltburg • Courage Wohnheim Berlin • Dialyse Kinder Uniklinik Köln • Eibenhorst Schule, Westerstede • Erich Kästner Schule • Förderschule Martinschule • Förderschule München • Förderschule St. Vincenzhaus • Frauen helfen Frauen • Gustav-Werner-Schule • Gärtenhalle Baden-Württemberg • Güter Hirte, Ulm • Haus Klein Vahlberg • Helephata Diakonie • Johann-Heisdoek-Schule • Jugendamt Vulkaneifel • Kinder und Jugendliche aus dem Vogtland • Kinder und Jugendliche aus Mallorca • Kindergruppe aus Rumänien • Kinderhaus Octopus • Kinderhaus Thalwil Schweiz • Kinderschutzhund Gifhorn • Maximilian-Kolbe-Schule, Hannover • McDonalds Stiftung • Notausgang e.V. • Palette • IGLU Familienhilfe Hamburg • Peter Ustinov Schule • Schule unter den Eichen • Stephanusstift • Tabaluga Kinderstiftung • Tumor- und leukämiekranke Kinder • Wohngruppe Neutor

3. Symposium der Peter Maffay Stiftung in Duderstadt

Gemeinsam für die Rechte von Kindern

Dienstag, 04. September 2012. Blitzlichtgewitter im Bürgersaal des historischen Duderstädter Rathauses – die erste Reihe ist fast ausschließlich prominent besetzt, als Peter Maffay die anwesenden Gäste begrüßt: Co-Gastgeber Hans Georg Näder sitzt dort neben

bekannteste Schutzraum“, so Peter Maffay, „ist sicherlich die Familie. Aber was tun Kinder und Jugendliche, wenn die Familie nicht mehr intakt ist? Und reicht ein Schutzraum überhaupt aus?“ Die Antwort lautet: Nein – auch darin sind sich alle einig. Aber welche neuen

moderiert wird, vertritt die ehemalige First Lady die Ansicht: „Man darf nicht erstarren vor dem Elend der Welt, sondern man muss tun, was einem möglich ist.“ Sie selbst engagiert sich seit Jahren vor allem für Neugeborene und kleine Kinder. Dabei betrachtet sie das

sich nur begegnen und Interesse aneinander zeigen. Und Aiman Mazyek fügt hinzu: „Es ist falsch, aufgrund seiner Abstammung zu denken: ‚Wir sind die Besseren‘. Kinder müssen mit dem Bewusstsein aufwachsen, dass es andere Religionen gibt als die eigene, dass diese aber nicht weniger Respekt verdienen.“

Nach Mittagspause und Lunch im Garten des nahegelegenen, neu eröffneten Tabalugahauses (s. Bericht S. 5) richtet Niedersachsens Familienministerin Aygül Özkan ein Grußwort an die Teilnehmer des Symposiums. Danach geht es weiter mit der zweiten Diskussionsrunde des Tages: „An die Kleinen denken – Kinder ernst nehmen!“ Neben Aygül Özkan sind hier auch Musiker Rolf Zuckowski, Schauspieler und Moderator Pete Dwojak und die Leiterin der ZDF-Hauptredaktion Kinder und Jugend, Barbara Biermann, vertreten. Moderiert wird das Panel von Gisela Steinhauer. Rolf Zuckowski, der sich selbst als glücklichen Großvater bezeichnet, ist überzeugt davon, dass man Kinder ernst nehmen muss mit all ihren Sorgen und Gedanken. In seinen Augen sei die deutsche Gesellschaft nicht kinderfeindlich, wie manchmal spekuliert werde, sondern vielmehr kinderentwöhnt. Früher sei vieles viel selbstverständlicher gewesen, man habe vieles „einfach gemacht“, wofür heute Zeitschriften und Bücher konsultiert werden und die Eltern an Gewissensbissen leiden, wenn es nicht so läuft wie im Lehrbuch beschrieben oder allgemein als richtig empfunden. „Wenn man sich immer seltener mit Kindern beschäftigt, dann verliert man eben die Übung“, so Rolf Zuckowski. Seiner Meinung nach ist es ganz wichtig, Kindern das Gefühl zu geben, sie werden



Bernd Osterloh, Vorsitzender Konzernbetriebsrat der Volkswagen AG



José Carreras

man sie vor bestimmten Informationen schützen soll. Pete Dwojak und Barbara Biermann sind sich einig, dass das nicht der richtige Weg sei, denn Kinder bekämen Dinge ohnehin mit und stellten Fragen. Wichtig sei nur, dass man es auf die richtige, kindgerechte Art und Weise tue. Man müsse eine Sprache und Art der Darstellung wählen, die Kinder verstehen können.

Ein zweiter Repräsentant der Bundesregierung ist an diesem Tag Dirk Niebel. Der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung stellt die zahlreichen Aktionen im Ausland vor, von denen Kinder und Jugendliche profitieren: Bildungsprojekte in Afghanistan, Sozialprojekte in den afrikanischen Staaten. Das Prinzip heißt: Hilfe zur Selbsthilfe, und der Minister zeigt sich beeindruckt von den



V.l.n.r.: Peter Maffay, Tabaluga, Arkto, Professor Hans Georg Näder, Bettina Wulff

Margot Käbmann, Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr, Bürgermeister Wolfgang Nolte, Aliza Olmert, Maria von Weber (stellv. Vorsitzende von UNICEF Deutschland), Aiman A. Mazyek (Vorsitzender des Zentralrats der Muslime in Deutschland), der iranischen Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi, Niedersachsens Familienministerin Aygül Özkan und den Eheleuten Bettina und Christian Wulff. Sie alle vereint ein gemeinsames Interesse: Die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu stärken, das Netz ihrer Schutzräume enger zu knüpfen. „Der

Schutzräume gilt es zu schaffen? Wie können wir die Kinder bestmöglich behüten und sie gleichzeitig zu Selbstständigkeit und verantwortungsvollem Handeln erziehen? Welchen Stellenwert haben die Rechte von Kindern und Jugendlichen in der Gesellschaft, und welchen Beitrag können Religion, Politik und Medien zu deren Stärkung leisten? Diese und andere Fragen sollen während des Symposiums in zahlreichen Diskussionen beantwortet werden.

Zu Beginn spricht Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr über die Verantwortung des Staates, vor allem im Hinblick auf Bildung und Gesundheitsvorsorge, Volkswagen-Betriebsratsvorsitzender Bernd Osterloh beschreibt die gesellschaftliche Verpflichtung von Konzernen (die Volkswagen AG engagiert sich vielfältig sozial und unterstützt u. a. seit Jahren die Aktivitäten der Peter Maffay Stiftung). Aus dem Grundgesetz zitiert er: „Eigentum verpflichtet“ – ein Satz, der heute leider zu oft in Vergessenheit geraten scheint.

Im anschließenden Dialog zwischen Bettina Wulff und Peter Maffay, der von Stiftungsberater und Projektleiter Sascha Hellen

nicht als Beruf oder Verpflichtung, sondern tut es nach eigener Aussage mit Leidenschaft, weil es ihr einfach ein Bedürfnis ist und Spaß macht. „Leidenschaft“, fügt Peter Maffay hinzu, „ist der beste Motor für soziales Engagement.“

Zum Thema – „Gottes Kinder! – die Religionen in der Verantwortung“ diskutiert Margot Käbmann mit Aiman Mazyek und dem katholischen palästinensischen Pfarrer Abuna Firas aus Ramallah. „Religionen sind anfällig für absoluten Wahrheitsanspruch“, so Margot Käbmann. Bei Vermischung mit politischen Konflikten sei dies sehr problematisch. Die Religion müsse alles daransetzen, nicht länger ein Faktor der Konfliktverschärfung zu sein, sie müsse den Konflikt im Gegenteil sogar entschärfen. Schließlich fordert Margot Käbmann: „Kinder dürfen nicht länger Objekte von Glauben und Theologie sein – wir müssen sie als Subjekte betrachten, denen wir begegnen und von denen wir lernen können“ und beruft sich dabei auf das Markusevangelium: „Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineingelangen.“

Abuna Firas berichtet von seinen Erlebnissen an den Checkpoints und von seiner täglichen Arbeit in Palästina. „Das Problem liegt bei den Regierungen, nicht bei den Menschen“, findet er. Er ist überzeugt davon, dass größter Wert auf Bildung und Erziehung gelegt werden muss, damit Kinder zu verantwortungsbewussten Erwachsenen heranreifen können. Was ethnische und religiöse Unterschiede angeht, so sind sich Margot Käbmann und Aiman Mazyek einig: Das Andere darf auch andersartig sein. Es wäre langweilig, wenn alle gleich wären. Unterschiede sind spannend – man muss



Iran meets Israel: Dr. Shirin Ebadi und Aliza Olmert

gebraucht. „Es muss gar nicht den ganzen Tag jemand mit ihnen spielen“, so der Musiker. „Kinder sind glücklich, wenn sie merken, dass sie gebraucht werden.“ Er rät also, einfach mit den Kindern Zeit zu verbringen, sie einzubinden in den Tagesablauf und ihnen kleine Aufgaben zu geben, wie sie Mama oder Papa helfen können. Für seine Enkel hat Rolf Zuckowski den Song geschrieben „Niemand ist ein Niemand“. Zur Freude aller Zuhörer im Saal singt er spontan (und natürlich ohne Begleitung) einige Zeilen daraus und wird mit begeistertem Applaus belohnt. Schließlich beschäftigt sich die Runde mit der Frage, wie man Kinder informieren sollte bzw. ob

zahlreichen Aktivitäten der Peter Maffay Stiftung: „Durch Ihre Arbeit, lieber Herr Maffay, investieren Sie tatsächlich in die Zukunft. Sie investieren in Kinder, die in wenigen Jahren die Geschicke unserer Welt leiten werden.“

International besetzt ist das Panel „Kinderrechte stärken – national und global!“ Mit TV-Journalistin Maria von Weber (die in der Zwischenzeit als stellvertretende Vorsitzende von UNICEF Deutschland agiert), Aktivistin Aliza Olmert und Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi. Die kleine Dame aus dem Iran gehört zu den mutigsten Frauen der Welt. Seit Jahren lebt sie im Exil



Dirk Niebel (l.) Peter Maffay



Dialog der Religionen: Abuna Firas, Aiman A. Mazyek, Dr. Margot Käbmann, Sascha Hellen (v.l.n.r.)



V.l.n.r.: Bürgermeister Wolfgang Nolte, Peter Maffay, Daniel Bahr, Hans Georg Nüder

und ist in ihrer Heimat vom Tode bedroht. Eindringlich appelliert sie an die Teilnehmer des Symposiums: „Wann immer wir über Kinder sprechen, sollten wir den Begriff ‚heute‘ präsent haben. Allein heute sterben 10.000 Kinder an den Folgen sozialer Ungerechtigkeit. Heute leiden Kinder in Syrien. Heute gibt es wieder Kinder auf der Welt, die keine Mahlzeit bekommen und denen das Recht auf Bildung verweigert wird. Liebe Freunde, wir müssen HEUTE aktiv werden. Wir dürfen keine Zeit verstreichen lassen, sondern müssen unsere Kraft bündeln und gemeinsam als Einheit für die Kin-

der dieser Welt auftreten.“ Tosen der Beifall im Publikum. Maria von Welsch berichtet danach von ihrer jüngsten Reise nach Afghanistan. Die Rechte von Mädchen werden hier noch immer mit Füßen getreten. Sie spricht aber auch über die schockierenden Zahlen in Deutschland: 1,2 Millionen Kinder leben bei uns in absoluter Armut. Aliza Olmert bewegt die Zuhörer, als sie über die vielen traumatisierten Kinder in Israel spricht. Kinder, die mit terroristischen Anschlägen in Berührung gekommen sind. Seit Jahren setzt sie sich ein und versucht, einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten, unter anderem

durch ihre Projekte der frühkindlichen Betreuung. – Drei starke Frauen, die ein Ziel eint.

Das letzte Panel des Tages beschäftigt sich mit der Thematik „Berühmt und engagiert! Prominente und ihre soziale Verantwortung!“ José Carreras berichtet in seinem Eingangsstatement von seiner Arbeit im Kampf gegen Leukämie und seinem sozialen Engagement im Allgemeinen. Er ist der Ansicht, vermögende Menschen müssten etwas von ihrem Wohlstand an die Gesellschaft zurück geben. Die Frage nach dem Anlass für ihr soziales Engagement diskutieren Peter Maffay, Julia Neigel und Wolfgang Niedecken anschließend gemeinsam mit José Carreras. Für jeden von ihnen war dies eine ganz persönliche Erfahrung (Wolfgang Niedecken z. B. zeigt einen kurzen Film über „Rebound“, sein Projekt, das kriegsgeschädigten Kindern in Uganda wieder ein normales Leben ermöglichen soll), aber das gemeinsame Fazit lautet eindeutig, dass man ruhiger schläft mit dem Gefühl, die eigene Popularität einzusetzen, um Schwächeren damit zu helfen.

Die Diskutanten sind kaum fertig mit ihren Ausführungen, als die Teilnehmer des Kinder- und Jugendsymposiums lautstark auf die Bühne stürmen und nun den

Stimmungsvoller Abschluss: Konzert mit Peter Maffay und Freunden

Dienstag, 04. September 2012, 20:30 Uhr. Die St.-Cyriakus-Kirche in Duderstadt ist bis auf den letzten Platz besetzt. Zum Abschluss des Symposiums soll nun



Wolfgang Niedecken

die Musik als universelle, grenzüberschreitende Sprache zu Wort kommen. Freunde und Weggefährten von Peter Maffay haben sich zu diesem Zweck in der Kirche versammelt. Den Anfang macht der Living Gospel Choir aus Göttingen mit einer wunderschönen Version von „Ich wollte nie erwachsen sein“, begleitet von Panflötistin Petruta Küpper aus Rumänien. Propst Bernd Galuschke begrüßt alle Besucher sehr

herzlich und spricht ein Dankgebet. Danach folgen nachdenkliche Songs des Liedermachers Stephan Krawczyk (mit seinen Texten eckte er in der ehemaligen DDR immer wieder an) und sehr persönliche Lieder von Maffays „Tabaluga-Kollegen“ Rolf Zuckowski. Die Kirche beginnt zu rocken, als Julia Neigel die Bühne betritt.

Organisator Sascha Hellen moderiert gekonnt die Abendveranstaltung und liefert zwischendurch immer wieder Erklärungen für diejenigen Konzertbesucher, die tagsüber beim Symposium nicht dabei sein konnten. Auch sie sollen einen Eindruck davon bekommen, welche Erkenntnisse die Diskussionen gebracht haben. Natürlich sind auch alle Kinder und Jugendlichen dabei; fünf von ihnen – einer für jedes Land – erzählen spontan, was ihnen am heutigen Tag besonders wichtig war. Während der ganzen Zeit sitzen die iranische Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi, Aliza Olmert, die Gattin des früheren israelischen Ministerpräsidenten, und Abuna Firas aus

Palästina nebeneinander in derselben Kirchenbank. Als Symbol für Frieden im Nahen Osten erheben sie sich und reichen einander die Hand – ein bewegender Moment: Eine Muslima, eine Jüdin und ein Christ setzen gemeinsam ein Zeichen für die Kinder dieser Welt. Schließlich verlässt Sascha Hellen noch das Grußwort von Hans-Dietrich Genscher, das im Laufe des Tages bei ihm eingetroffen war.



Julia Neigel

Genscher wollte ursprünglich selbst vor Ort sein, um ein Schlusswort zu sprechen, musste aber aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen. In seinem Grußwort sagt er unter anderem: „Sie alle zeigen mit dieser Veranstaltung, dass es Ihnen ernst ist mit den Rechten der Kinder, nein, unserer Kinder. Denn gerade diejenigen, die des Schutzes bedürfen, bedürfen auch unserer Zuwendung.“

Damit ist alles gesagt, zumindest für den heutigen Tag. Nun ist es an der Zeit, die Musik sprechen zu lassen. Tsipi Mashid aus Israel, die seit Peter Maffays Projekt „Begegnungen“ immer wieder gemeinsam mit ihm auftritt, Wolfgang Niedecken von BAP und schließlich Peter Maffay selbst übernehmen diesen Part. Schöner und eindrucksvoller könnte ein Veranstaltungstag nicht ausklingen.



Tsipi Mashid singt mit Peter Maffay & Band

Auszug aus dem Grußwort der Schirmherrin, Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel

„Kinder sind der wertvollste Schatz einer Gesellschaft. Wie sie aufwachsen, ob sie ein liebevolles Umfeld haben und ihre Talente entfalten können, entscheidet auch darüber, wie die Welt von morgen aussieht.“



Zuhörern die Ergebnisse ihrer Arbeit in Form von Petitionen an die Erwachsenen präsentieren. Da gibt es Forderungen wie: „Wir wissen, dass wir klein an Körpergröße sind, aber nicht im Denken. Darum lasst uns unsere eigenen Fehler machen! Lasst uns unser Leben selbst erfahren!“ oder „Wir fordern mehr Bildung für benachteiligte Kinder. Spart nie Gelder ein, wenn es um Themen geht, die Kinder betreffen, denn wir Kinder sind die Zukunft!“

Für ein Schlusswort kommen schließlich der frühere Bundespräsident Christian Wulff und Medizin-Nobelpreisträger Erwin Neher auf die Bühne. Christian Wulff findet es bemerkenswert, „dass heute nur Menschen mitdiskutiert haben, die auch selbst etwas tun. Es wurde nicht nur geredet, es wird auch gehandelt!“ Neher appelliert direkt an die Jugendlichen: „Nutz eure Chancen und macht euch die Technologien, die euch zur Verfügung stehen, zu eigen. Facebook kann euer Sprachrohr werden.



Grußwort von Niedersachsens Familienministerin Aygül Özkan

Ihr könnt aber auch die sozialen Netzwerke einsetzen, um für Veränderungen in der Welt zu sorgen. Die Zukunft ist nichts Abstraktes, sie muss vor allem menschlich gestaltet werden, und dafür brauchen wir euch!“



Peter Maffay und Rolf Zuckowski mit dem Kinderchor der St.-Elisabeth-Grundschule Duderstadt



Schlusswort: Christian Wulff und Nobelpreisträger Erwin Neher mit Sascha Hellen (Mitte)

Kurz und Bündig

Toleranzpreis der Evangelischen Akademie Tutzing

Am 26. Juni 2012 erhielt Peter Maffay den Toleranzpreis der Evangelischen Akademie Tutzing für sein Engagement für Kinder und Jugendliche. Preisträger der vergangenen Jahre waren u.a. der frühere Bundespräsident Roman Herzog, Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi oder Düring und Pianist Daniel Barenboim – allesamt Persönlichkeiten, die sich für die Verständigung zwischen Menschen, Religionen und Kulturen einsetzen. Die Laudatio auf Peter Maffay hielt Martin Schulz, der Präsident des Europäischen Parlaments.



Peter Maffay und Pfarrei Udo Hahn, Direktor der Evangelischen Akademie Tutzing

Treffen mit rumänischer Umweltministerin

Am 11. Juli 2012 traf Peter Maffay die rumänische Umweltministerin Rovana Plumb in Bonn, um mit ihr persönlich das wichtige Thema der Frischwasserversorgung in Rodes zu erörtern. Dank ihrer Bemühungen, die auch von Dr. Susanne Kastner (MdB, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages a. D.), Mircea Palasan (Bürgermeister von Bodendorf) und Aristotel Ciocescu (Präsident des Kreises Braşov) unterstützt werden, soll mit dem Bau der Frischwasserprojektes noch in diesem Jahr begonnen werden. Die Fertigstellung ist für 2013 geplant.



Umweltministerin Rovana Plumb

Peter Maffay erhält Martin-Buber-Plakette

Im niederländischen Kerkrade erhielt Peter Maffay am 15. November 2011 die Martin-Buber-Plakette. Martin Buber (1878 – 1966) war ein jüdischer Philosoph, der sich mit dem „Dialogischen Prinzip“ auseinandersetzte. Dies impliziert, den Anderen zu sehen, ihn zu hören, ihm zu antworten. Peter Maffay erhielt die Auszeichnung für sein Engagement für Kinder und Jugendliche, insbesondere für den von der Peter Maffay Stiftung initiierten Jugendaustausch mit Teenagern aus Deutschland, Israel und Palästina. Die Laudatio auf Peter Maffay hielt der SPD-Fraktionsvorsitzende und ehemalige Außenminister Frank-Walter Steinmeier.



© Lehnleif/Ende/Fotobild

Nachhaltigkeitspreis

Am 04. November 2011 wurde im Düsseldorfer Maritim Hotel zum vierten Mal der Deutsche Nachhaltigkeitspreis verliehen. Die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. zeichnet damit Unternehmen und Firmen für ihr Engagement im Bereich nachhaltige Entwicklung aus. Peter Maffay, Joachim Fuchsberger und Sir Cliff Richard erhielten den Ehrenpreis für ihre außerordentliche Persönlichkeit und die Verbreitung von moralischen Werten.



Peter Maffay und Sir Cliff Richard

Just like a Rock Star

Im März 2012 nahm die Schulband der Benediktus-Weißschule Tutzing unter der Leitung der Lehrer Wolfgang Michel und Annette Mayer auf Einladung von Peter Maffay in den Tutzinger Red Rooster Studios einen Song auf. Text und Musik für „Just like a Rock Star“ wurden von den Schülern selbst komponiert bzw. verfasst. Studiochefin Hans Geunperle war mit dem Ergebnis ebenso zufrieden wie Peter Maffay und auch die Schüler selbst. Im Familien- und Freundeskreis sowie bei diversen Veranstaltungen verkaufen sie ihr Werk und spendeten den kompletten Erlös an die Peter Maffay Stiftung.



Operation für Mädchen ohne Hörnerven

Die dreijährige Maria aus dem rumänischen Constanta wurde ohne Hörnerven geboren. Ihr Schicksal hatte Peter Maffay sehr bewegt. Nun hat die Peter Maffay Stiftung zusammen mit dem Hörimplantat-Hersteller MED-EL eine Operation an der Uniklinik Würzburg ermöglicht. Dort wurde dem Mädchen ein Implantat direkt am Hörkern des Gehirns eingesetzt. Inzwischen kann sie akustische Signale ihrer Umgebung wahrnehmen und beginnt nun, Sprache zu lernen. Wegen Schwindelerscheinungen hatte sie nicht richtig laufen können, auch das hat sich nun geändert. Peter Maffay: „Es macht mich sehr happy, wenn ich ihre Fortschritte sehe. Ab Musik weiß ich, das Hören das Tor zur Welt ist.“



© Peter Maffay

Ministerin zum Anfassen



© Melike Schultze

Am 15. Mai 2012 besuchte die Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger das Tabalugahaus der Peter Maffay Stiftung in Jägersbrunn. Stiftungsgeschäftsführer Albert Luppatt führte sie durch die Einrichtung und informierte sie über aktuelle Entwicklungen des Projektes. Dies freute die Ministerin besonders, denn bisher kannte sie das neu renovierte Haus nur von außen: Die Feldafingerin geht gern am Masinger See spazieren. Zum Zeitpunkt ihres Besuches waren Schüler der Johann-Heidsieck-Hörgeschädigten-schule aus Düsseldorf im Tabalugahaus zu Gast. Sie führten zu Ehren der Ministerin einen Song in Gebärdensprache auf und alberten mit ihr anschließend im Garten herum. Ein gemeinsames Weißwurstfrühstück rundete den Besuch ab.

Tradition meets Moderne

Schon bei der Übernahme der ehemaligen Jugendherberge in Jägersbrunn durch die Peter Maffay Stiftung im Jahr 2011 waren sich die Beteiligten einig, dass das angrenzende „Sommerhaus“ dringend saniert werden muss. Derzeit wird es noch als Unterstellplatz für Sportgeräte wie Tischtennisplatten, Fahrräder etc. genutzt. Das Haus ist baufällig, die Wände feucht, die sanitären Anlagen funktionieren längst nicht mehr. Die Verhandlungen mit der Stadt Starnberg und dem Landratsamt waren positiv und erfolgreich. Das gesamte Gebiet des Tabalugahauses wurde

zum „Sondergebiet für eine therapeutische Kinder- und Jugend-Erholungseinrichtung“ erklärt. Nun ist es endlich soweit: Die Pläne für die Sanierung liegen vor, noch im Herbst wird mit den Abrissarbeiten begonnen. Entstehen wird ein Mehrzweckraum für die Kinder, die im Tabalugahaus am Masinger See zu Gast sind. Der Baubeginn ist für diesen Winter geplant. Lesen Sie im Interview mit Förderer Thomas Haffa, Vorstand der Thomas Haffa Stiftung, mehr über das Konzept und seine Motivation, das Projekt zu unterstützen:



Thomas Haffa

Herr Haffa, Sie unterstützen mit Ihrer eigenen Stiftung sehr stark die Arbeit der Peter Maffay Stiftung, speziell das Tabalugahaus in Jägersbrunn. Was hat Sie dazu bewegt?

TH: Die Thomas Haffa Stiftung verbindet mit der Peter Maffay Stiftung seit Bestehen eine enge Freundschaft. Nun haben wir uns entschlossen, beide Stiftungen auf ein neues, gemeinsames Fundament zu stellen. Das Tabalugahaus in Jägersbrunn ist das erste Projekt der neuen, und, davon bin ich überzeugt, erfolgreichen Kooperation zugunsten benachteiligter Kinder im In- und Ausland.

Das Sommerhaus wird sich vor allem durch Transparenz und klare Linien auszeichnen, im krassen Gegensatz zum traditionellen bayerischen Altbau der ehemaligen Jugendherberge. Ein gewagtes Konzept?

TH: Ich würde das Konzept nicht gewagt nennen, sondern eher modern und klar strukturiert. Die schlichte und transparente Architektur lenkt nicht ab und wird es den Gästen überlassen, das Haus mit Leben zu füllen. Der unverbaute Blick in die Natur wird das Seine dazutun.

Der kleine grüne Drache Tabaluga war sozusagen fester Bestandteil der damals von Ihnen gegründeten EM.TV AG. Was verbindet Sie darüber hinaus mit Peter Maffay?

TH: Peter Maffay und mich verbindet in erster Linie unsere langjährige Freundschaft. Wenn wir darüber hinaus gemeinsame Projekte mit unseren nunmehr gemeinsam agierenden Stiftungen realisieren können, ist das eine weitere – und in erster Linie für die Kinder, denen wir helfen können – gute Verbindung mit Peter Maffay.

Sind Sie oft in Tutzing und Umgebung? Werden Sie den Bau des Sommerhauses persönlich mitverfolgen?

TH: Natürlich. Es ist doch immer spannend, wenn ein neues Projekt wächst und Gestalt annimmt. Sie werden mich zwangsläufig auf der Baustelle sehen können...

Sie sind am Bodensee geboren, leben aber seit vielen Jahren in München. Wo ist für Sie zu Hause?

TH: Bei meiner Familie.

Was wünschen Sie Peter Maffay und den Mitarbeitern der Peter Maffay Stiftung für das Projekt in Jägersbrunn?

TH: Ich wünsche uns allen, dass der Neubau in Jägersbrunn baldmöglichst seine Türen für die Kinder öffnen kann. Wir wollen verletzten Kindern wieder Zuversicht und Zukunft geben – Jägersbrunn ist dabei eine weitere Adresse für dieses Ziel der Stiftungen. Der Mehrzweckraum wird die Aufenthalte der Kinder in Jägersbrunn noch mehr fördern und beleben.



Die virtuellen Fotos zeigen das Haus, wie es zukünftig aussehen soll: klare Linien, natürliche Materialien und viel Glas, um einen uneingeschränkten Blick auf das herrliche Naturschutzgebiet zu ermöglichen

Ein Apfelbäumchen als Symbol für Wachstum

Baustart des BayWa-Biobauernhofes in Roades (Radeln)

Die Kirchenburg im rumänischen Roades (Radeln), auf deren Gelände die Peter Maffay Stiftung ein Ferienhaus für traumatisierte Kinder errichtet hat, ist viel mehr als nur eine Kirche und eine Burg – sie ist ein großer, alter Gebäudekomplex, und jeder einzelne seiner Bestandteile ist oder war mehr oder weniger baufällig. Da gibt es einen Pfarrhof, der inzwischen zum Aufenthaltsgebäude umgestaltet wurde, ein Kulturhaus, das gerade mit Spenden aus Konzerten (Dinkelsbühl, Heimtag der Siebenbürger Sachsen, s. Kurzbericht S. 12) in Dinkelsbühl aufwändig renoviert wird, das neu errichtete Ferienhaus, eine Schreinerei, ein Ärztehaus – und natürlich auch einen Bauernhof, der wiederum aus mehreren Teilen besteht. Die BayWa Stiftung unter der Leitung von Stiftungsgeschäftsführerin Maria Thon hat nun damit begonnen, den Bauernhof komplett zu sanieren und auf den neuesten Stand zu bringen. Hilfe zur Selbsthilfe ist dabei ein wichtiger Aspekt. Wir sprachen mit Maria Thon über ihr Engagement in Roades.

Frau Thon, wie kam es eigentlich zur Zusammenarbeit zwischen der BayWa Stiftung und der Peter Maffay Stiftung?

Peter Maffay rief mich eines Tages von Mallorca aus an und fragte mich, ob die BayWa Stiftung für

das Projekt in Radeln einen Traktor spenden könnte. Nach einem sehr sympathischen Gespräch sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass die Peter Maffay Stiftung und die BayWa Stiftung die gleichen Werte und Ziele verfolgen. Dabei entstand die Idee, dass die Stiftung sich mit einem Teilprojekt am gesamten Vorhaben in Radeln beteiligt. Und so wurde dann aus einem Traktor ein ganzer Bauernhof, der nun von der BayWa Stiftung gebaut wird.

Warum haben Sie sich gerade für den Bauernhof entschieden?

Mit dem Bauernhof können wir den traumatisierten Kindern vom Ferienhaus nebenan ermöglichen, ihre Zeit am Hof im Einklang mit der Natur zu verbringen. Gerade der Umgang mit den Tieren bereitet den Kleinen, die oftmals eine

schwierige Kindheit haben, große Freude. Auf den Feldern des Bauernhofs wird frisches Obst und Gemüse geerntet, das dem Kinderheim zur Selbstversorgung dient. Auch den Kindern in Radeln bietet unser Bauernhof eine neue Perspektive. Sie und ihre Eltern können in die Arbeit am Hof „reinschnuppern“ und vieles über die Landwirtschaft lernen. Da auch die Wurzeln der BayWa Stiftung in der Landwirtschaft liegen, passt der Erlebnisbauernhof sehr gut zu uns, und es gibt eine große Vielfalt an Tieren zu bestaunen.

Wie umfangreich ist die Sanierung des Bauernhofes und wann rechnet man mit der Fertigstellung?

Das vorhandene Wohngebäude sowie das Wirtschaftsgebäude und die Ställe werden vollständig renoviert.



Haus Nr. 8: der künftige Biobauernhof

Wichtig ist uns dabei, dass die historische Architektur und damit auch der Charme der Gebäude erhalten bleiben und dennoch die Technik modernisiert wird. Die Renovierungsarbeiten werden im nächsten Sommer abgeschlossen sein. Im August 2013 findet mit dem Tag der offenen Tür im Ferienhaus die Eröffnungsfest unseres Bauernhofs statt.

Statt eines Spatenstiches haben Sie zum Baustart gemeinsam mit Peter Maffay ein Apfelbäumchen gepflanzt. Eine schöne Idee...

Der gemeinsam gepflanzte Apfelbaum ist ein Symbol, dass hier etwas wachsen und gedeihen soll. So wie der Apfelbaum bald Früchte tragen wird, wird auch der Bauernhof ein Begegnungsraum mit

den Tieren und der Natur sein.

Was hat Sie bei Ihrer Reise nach Roades am meisten beeindruckt?

Zum Richtfest des Ferienheims im September 2011 war ich das erste Mal in Radeln, um vor Ort einen Eindruck zu gewinnen und mit den Bewohnern zu sprechen. Dabei fiel mir von Anfang an die Begeisterungsfähigkeit der Kinder auf. Ganz besonders auch das Engagement von Peter Maffay und seinem Team beeindruckt mich immer wieder. Die Peter Maffay Stiftung setzt sich für die Projekte so tatkräftig ein. Man spürt, dass es für ihn eine Herzensangelegenheit ist. Für mein Team und mich ist es eine große Freude, ein Teil dieses Gesamtprojektes zu sein und in Radeln helfen zu können.



Peter Maffay und Maria Thon pflanzen ein Apfelbäumchen

Junge Botschafter der Völkerverständigung

Kaum eine Region ist so voller politischer Spannungen wie der Nahe Osten. Seit vier Jahren leistet die Peter Maffay Stiftung gemeinsam mit der Landesregierung in Nordrhein-Westfalen einen Beitrag zur Völkerverständigung, indem sie Jugendliche als Mediatoren im Konflikt zwischen Israel und Palästina einsetzt. Bis zu drei Gruppen pro Jahr fahren nach Israel und in die palästinensischen Gebiete, ebenso hoch ist die Anzahl der Gegenbesuche. Neben Sightseeing stehen immer auch Begegnungen mit Entscheidungsträgern auf der Agenda: Selbst Israels Staatspräsident Shimon Peres und der palästinensische Premierminister Salam Fayyad haben die Jugendlichen bereits empfangen.

Inzwischen werden die einwöchigen Austauschmaßnahmen vom Bochumer Verein „Begegnungen – Schutzräume für Kinder e.V.“ unter der Leitung von Maffays politischem Berater Sascha Hellen organisiert. Die Peter Maffay Stiftung unterstützt die Aktivitäten, wenn immer Not am Mann ist. Peter Maffay – Schirmherr des Vereins – hat bisher jede der Gruppen getroffen, um mit den Jugendlichen über ihre Erfahrungen zu diskutieren.



Das jüngste Beispiel für gelebte Völkerverständigung ist die Reise einer Gruppe von Schülern zweier Schwerter Gymnasien (Ruhrtal Gymnasium, Friedrich-Bährens-Gymnasium) in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde. „Natürlich war ich durch die Medien anfangs verunsichert. Ich hatte den Eindruck, dass die Menschen hier in Angst leben und dass Gewalt auf der Tagesordnung steht. Israel aber ist ein modernes Land voller Lebensfreude, es ist wahnsinnig schön hier. Die

Vielfalt ist enorm – landschaftlich, kulturell und auch menschlich“, so Mike Weiß (16). Eben noch saß der Teenager auf den Golanhöhen und blickte auf das Dreiländereck Syrien-Israel-Libanon. Wenige Stunden später badete er im Toten Meer, dessen Salzgehalt so hoch ist, dass man auf dem Wasser liegen und eine Zeitung lesen kann, ohne unterzugehen.

Ramallah. Checkpoint. Brütende Hitze, schlecht gelaunte Soldaten, die israelische Armee präsentiert

sich hier von ihrer hässlichsten Seite. Im palästinensischen Verwaltungssitz herrschen andere Gesetze. Das Geld ist knapp, eine funktionierende Müllabfuhr gibt es nicht – ein Kontrastprogramm zur Strandmetropole Tel Aviv. Die Schwerter Jugendlichen sind für einen Tag in den palästinensischen Gebieten, um ihre Austauschpartner zu treffen. Sie wollen mehr über die Lebensumstände erfahren, wollen wissen, wie es ist, wenn man sich nicht frei bewegen kann. Die Eindrücke prägen, die Emotionen sind spürbar. Noch lange in den Abend diskutieren die Jugendlichen untereinander den Wert von Freiheit.

Im Rahmen der Austauschmaßnahmen treffen Israelis und Palästinenser oft das erste Mal direkt aufeinander. „Wir leben so nah beieinander und sind doch so weit voneinander entfernt. Dieser Austausch ist eine großartige Gelegenheit, unsere Nachbarn kennen zu lernen – und erschrocken festzustellen: Sie sind keine fremden Wesen, ganz im Gegenteil. Die Jugendlichen hören dieselbe Musik, haben einen ähnlichen Kleidungsstil und vor allem wollen sie – genau wie wir – den Frieden“, so



Dr. Shmulik Lahar. Der israelische Guide ist seit der ersten Stunde dabei. Er spricht fließend Deutsch, die Jugendlichen nennen ihn liebevoll „Daddy Cool“. Shmulik ist ein Energiebündel, singt und tanzt im Bus, findet die richtigen Worte, wenn die Situation ernst wird. Wie bei fast jedem Israeli spielen die Deutschen eine besondere Rolle. Der Holocaust nahm ihm große Teile seiner Familie. Shmulik hat in der israelischen Armee gedient, in Kriegen gekämpft und erkannt, dass es keine Alternative zum Frieden gibt. Es ist für ihn längst eine Lebensaufgabe geworden, Jugendliche zusammen zu führen, denn sie sind die Verantwortlichen von morgen.

Am Abend in der Jugendherberge. Die Jugendlichen aus drei Nationen machen gemeinsame Spiele,

lachen. Es ist nicht mehr zu erkennen, wer aus Israel, wer aus Deutschland und wer aus den palästinensischen Gebieten kommt. Es ist Völkerverständigung live, wenn auch nur für eine Woche. Danach heißt es Abschied nehmen.

Die Gegenbesuche finden meist ein halbes Jahr später in Deutschland statt. Wichtig sind die Begegnungen mit Horst Köhler, Angela Merkel und Co. Viel wichtiger sind aber auch hier die Stunden im Bus, die Abende in der Jugendherberge und die vielen Gesten, die hoffen lassen, dass der Frieden und das Miteinander erreicht werden können. Über die sozialen Netzwerke bleiben die Jugendlichen noch lange in Kontakt und berichten in ihren Familien, Schulklassen und Freundeskreisen über die Erlebnisse. „Es ist großartig, dass die Nachhaltigkeit des Projektes spürbar ist. Fernab der Bemühungen der Weltpolitik leistet Peter Maffay hier einen Beitrag zur friedvollen Koexistenz“, so Sascha Hellen, Vorsitzender des Vereins „Begegnungen – Schutzräume für Kinder e.V.“.

Nähere Infos unter www.verein-begegnungen.com



Seit der 1. Stunde dabei: Dr. Shmulik Lahar



Liebe Freunde und Unterstützer unserer Peter Maffay Stiftung,

erneut können wir auf ein sehr aktives Jahr unserer Stiftungsarbeit zurückblicken. Mit viel Freude und großem Engagement sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, wenn es darum geht, unsere Projekte voranzubringen und die uns anvertrauten Schützlinge im Rahmen der Aktivaufenthalte zu begleiten. Mein erster Dank gilt daher ihnen, die tagtäglich diese Arbeit bewältigen, und ebenso ein großer Dank an alle in der Verwaltung unserer Stiftung (Marina und Julia) und im Büro Maffay, die uns hierbei tatkräftig unterstützen. Für eine Stiftung ist es wichtig, dass sich alle mit deren Aufgaben identifizieren, und hierbei sind alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Vorbilder.

In diesem Jahr hatten wir erstmals den Tag der offenen Tür in unserem Projekt in Deutschland, und zwar im Tabakgutshaus am Maissinger See in Jägersbrunn bei Starnberg. Es war für alle Beteiligten ein wunderschöner Tag, und hier haben die Fanclubs und Freunde unserer Stiftung wieder einmal gezeigt, wie sehr sie ebenfalls hinter unserer Arbeit und unseren Aktivitäten stehen. Dafür ein großes DANKE-SCHÖN. Im nächsten Jahr findet der Tag der offenen Tür in unserem Projekt im rumänischen Radeln statt, aller Voraussicht nach im August 2013. Wir freuen uns, dass wir dabei weitere Projekte im Dorf Radeln eröffnen können. Wir sehen der Fertigstellung einiger Häuser mit unseren großartigen Kooperationspartnern BayWa Stiftung (Bauernhof), CARAT (Autowerkstatt), Prof. Hans Georg Näder / CEO Otto Bock Firmengruppe (Käserer) und des stiftungseigenen Gästehauses mit großer Zuversicht entgegen.

In unserem Projekt in Spanien arbeiten wir derzeit eifrig an einer neuen Einrichtung für die Finca Ca'n Llopart. Wie immer dürfen wir uns hier auf die großzügige und großartige Unterstützung der Firma XXXLutz verlassen.

Freuen Sie sich mit mir und meinem Team auf eine weiter erfolgreiche Zukunft der Peter Maffay Stiftung zum Wohle benachteiligter Kinder und Jugendlicher!

Danke für Ihre Unterstützung und auf bald

Ihr Albert Luppert
Geschäftsführer der Peter Maffay Stiftung



Deutsches Handwerk hilft

„Deutsches Handwerk hilft“ – so heißt die Initiative des Holzmann Verlages (Deutsche Handwerks Zeitung), die bereits zahlreiche Handwerksbetriebe zum aktiven Arbeitseinsatz im rumänischen Rodeln (Radeln) motivieren konnte. Denn auch nach der Eröffnung des Kinderferienhauses durch die Peter Maffay Stiftung lässt die Infrastruktur des Dorfes noch viel zu wünschen übrig. Zwei Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit: Vier Kachelofenbauer aus Freiburg (Michael Maier, Ingo Rieserer, Werner Lorenz und Lothar Schwär) reisten im April 2012 auf eigene Kosten nach Rumänien, um dort 10 Tage lang ehrenamtlich zu arbeiten: Sie installierten den Kachelofen aus dem ehemaligen Pfarrhaus im neu entstande-



nen Gemeinschaftsraum. Vor Ort trafen sie auf Maurermeister Peter Trescher aus Weimar, der ebenfalls dem Aufruf des Holzmann Verlages gefolgt war. Er baute für das Dorf eine Natursteinmauer und einen soliden Grill. Hut ab vor so viel Einsatzbereitschaft! www.deutsches-handwerk-hilft.de

Mit TUI nach Mallorca



Die TUI Stiftung unterstützt neben ihren eigenen Projekten in erster Linie solche Organisationen, die sich um die Verbesserung der Bildungs- und Ausbildungschan-

cen für Jugendliche bemühen. So hilft sie auch von Anfang an dabei, Jugendlichen therapeutische Aufenthalte auf Mallorca zu ermöglichen, indem sie die Peter Maffay Stiftung mit jährlich ca. 200 Hin- und Rückflügen zwischen München und Palma unterstützt. Für die Kinder und Jugendlichen ist das eine wunderbare Sache, denn die TUI Flüge stellen natürlich eine erhebliche finanzielle Entlastung dar, so dass jährlich mehr Kindern die Reise ermöglicht werden kann. Im Namen aller Kinder und Jugendlichen bedankt sich die Peter Maffay Stiftung sehr herzlich für die langjährige und tolle Unterstützung! www.tui-group.com

XXXL-Ideen für den guten Zweck



Gemeinsam für die gute Sache: Helmut Götz und Peter Maffay

Helmut Götz, Mitglied der Geschäftsführung der XXXLutz Unternehmensgruppe, ist nie um eine Idee verlegen, wenn es darum geht, die Peter Maffay Stiftung zu unterstützen. So war es schon seit Gründung der Stiftung im Jahr 2009, und so ist es bis heute geblieben. „Aus dieser intensiven Verbindung ist eine echte Freundschaft entstanden“, sagt Helmut Götz vor rund 350 Gästen im „Schulbecks teatro“ in München-Riem am 13. November 2011. An diesem Abend wurde im Rahmen eines Clubkonzertes (das erste in einer Reihe von insgesamt fünf Konzerten, die Peter Maffay & Band einkl-

av für die Möbelhauskette gespielten) ein Scheck in Höhe von 269.072,26 € überreicht. Diese „krumme“ Zahl kam zustande, weil es sich um exakt zwölf Prozent des Tagesumsatzes aller deutschen XXXL Möbelhäuser handelt. Weitere solcher Tage folgten, und inzwischen ist die Gesamtspendensumme auf unglaubliche 643.524,06 € angewachsen.

Doch damit nicht genug: Die Einrichtungen der Peter Maffay Stiftung im bayerischen Jägersbrunn und im rumänischen Rodeln (Radeln) wurden praktisch vom Keller bis zum Dach mit Möbeln von

XXXLutz ausgestattet. Kostenlos, versteht sich. Und weil zwölfmalige Kinderbesuche an fast 365 Tagen im Jahr nicht sporlos an den Möbeln vorbeigehen, ist XXXLutz nun gerade dabei, auch das Ferienheim in Pollença auf Mallorca neu einzurichten. „Es ist ein unglaubliches Engagement, das die XXXLutz Unternehmensgruppe hier an den Tag legt. Wir freuen uns wahnsinnig über die Spendenaktion und natürlich auch über die Einrichtung für die Kinderferienheime. Sie sind einfach wunderschön geworden!“, so Stiftungsrührer Peter Maffay. www.xxlmoebelhaus.de



Schlafzimmer in Rodeln



Wohnzimmer in Jägersbrunn

CARAT rockt!

Der Teilegroßhandelsverbund CARAT, der auch Werkstatssysteme wie ad-Auto Dienst und ad-truck-drive betreibt, arbeitet seit Herbst 2011 mit der Peter Maffay Stiftung zusammen. Der Öffentlichkeit gab CARAT die Unterstützung der Peter Maffay Stiftung auf der Leistungsmesse in Kassel bekannt; Peter Maffay & Band spielten dort am ersten Messeabend ein exklusives Konzert für geladene Besucher. „Zum ersten Mal wird eine ganze Branche aktiv und bündelt Hilfe in eine Richtung. Das ist eine kleine Revolution“, so CARAT-Geschäftsführer Thomas Vollmar. Im Rahmen der „CARAT rockt“-Kampagne konnten inzwischen bereits Spenden in Höhe von insgesamt 500.000,- € für die Peter Maffay Stiftung generiert werden. Zudem engagiert sich CARAT

als Projektpart in rumänischen Radeln, wo nächstes Jahr eine Autowerkstatt eröffnet werden soll. Peter Maffay: „Es ist sehr viel Ver-

trauen da, sehr viel Goodwill. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit!“ www.carat-gruppe.de



Scheckübergabe an Peter Maffay durch CARAT-Geschäftsführer Thomas Vollmar

Volkswagen hilft mit Verbandskasten-Tauschaktion

Unter dem Motto „Helfen Sie uns helfen“ startete die Volkswagen AG bereits im Jahr 2011 eine große Verbandskasten-Tauschaktion für die Peter Maffay Stiftung, aus der ein Spendenbetrag in Höhe von 335.000,- € generiert werden konnte. Dieser Betrag wurde in Form eines Spendenschecks am 20. April 2012 an Peter Maffay überreicht. Der Musiker und sein Team waren überwältigt vom immensen Erfolg der Aktion.

Nun hat Volkswagen die Initiative noch einmal neu gestartet, nach dem gleichen Prinzip: Seit Mai 2012 sind wieder alle Autofahrerinnen und Autofahrer dazu aufgerufen, bei einem Volkswagen Partner ihren Kfz-Verbandskasten prüfen zu lassen. Denn was viele nicht wissen: Jeder Verbandskasten hat ein Verfallsdatum, weil einige Inhalte nach fünf Jahren gebrauchsfähig werden: Steril Verpacktes kann nicht mehr steril sein, Pflaster kleben nicht mehr richtig, Einweghandschuhe werden porös. Da hilft nur der Austausch gegen einen neuen – mit dem angenehmen Nebeneffekt, dass Volkswagen pro verkauften Verbandskasten einen Euro an die Peter Maffay Stiftung fließen lässt und so dabei hilft, Schutzräume für Kinder weiter auszubauen. „Die Aktion ist doppelt sinnvoll“ – so Peter Maffay – „denn zum einen wird gewährleistet, dass Tausende von Autofahrern wieder einen einsatzfähigen Verbandskasten für den Notfall bei sich haben, und zum anderen profitieren zusätzlich die Kinder davon. Besser geht's nicht! Wir danken Volkswagen für die großartige Idee und natürlich auch allen Volkswagen Autohäusern, die die Initiative so tatkräftig unterstützen!“

www.volkswagen.de



Scheckübergabe: Andreas Wappler, Geschäftsführer Volkswagen Automobile Berlin; Werner Eichhorn, ehemals Leiter Vertrieb und Marketing Deutschland, Volkswagen AG; Peter Maffay; Michael Lamé, Vorsitzender des Volkswagen und Audi Händlerverbands e.V. (v.l.n.r.)

Sachspenden für alle Einrichtungen

Die Firma Expert Müller GmbH hat der Peter Maffay Stiftung in den vergangenen Jahren immer wieder Produkte aus ihrem Sortiment (Besteck, Geschirr, Fernseher und Computer, um nur einige zu nennen) gespendet. Die Einrichtungen auf Mallorca, in Jägersbrunn und im rumänischen Radeln freuen

sich sehr darüber. Besonders die Tabalugateller sorgen immer wieder für fröhliche Kindergesichter. Das Foto zeigt Geschäftsführer Robert Müller und seine Lebenspartnerin Wicky Botzek bei der symbolischen Überreichung eines Tabalugatellers an Peter Maffay.

www.expert-mueller.de



Vielen Dank

Wir danken unseren engagierten Partnern:

Allen Helfern und Handwerkern, die in Rumänien beim Aufbau helfen. Arcato GmbH • Automobile Bavaria • AVG Struck Automobile Vertriebs GmbH • B & C Tommes Fleischwerk GmbH & Co.KG • B & W Loudspeakers Vertriebs GmbH • Buy-Wa Stiftung • Bertram Pohl Foundation • Bretz Möbel • Bullion Value KG • Bundesstiftung Umwelt • CARAT Systementwicklungs- und Marketing GmbH & Co. KG • Charity Gemeinnützige Stiftung GmbH • CWC Pasmann e. K. • DEAG Concerts GmbH • deliKat & gut Produktions- und Vertriebs GmbH • Deutsches Handwerk hilft • Deutschland Card • Expert Vertrieb GmbH • Fanclubs • Förderpaten • Fossil Europe GmbH • Fundana Michael Schmidt Romania • Günther Aloys Hotel Madlem Ischl • Harley Checkpoint • Haspa Hamburg Stiftung • Hellen Medien Projekte GmbH • Herzogspark GmbH & Co. KG • Holzmann Verlag • Horizon e.V. • ICC Hölme GmbH & Co. KG • KACO New Energy GmbH • Land Nordrhein-Westfalen • Lifestyle House GmbH • MA Automotive Deutschland • Media Saturn • Monthlane Deutschland GmbH • Münchener Bank eG • Musikhaus Hieber Lindberg München • Nolte Küchen GmbH & Co. KG • Osram GmbH • Otto Bock HealthCare • Pannier Neue Presse • Radio 7 • Rudolf Kurz Stiftung • RuKu Stiftung • RZB Rudolf Zimmermann GmbH • Staatsministerium für Kultur und Medien • Scholz Recycling AG & Co. KG • Siemens Stiftung • SolarWorld AG • Sony Music Entertainment GmbH • Studio 100 Media GmbH • Terna Metals Invest UG • The EAGLE'S Charity Golf Club e.V. • Thomas Hatzi Stiftung • TRIBUTE TO BAMBI Stiftung • TUI AG • Volksbank Braunschweig eG • Volkswagen AG • Wernergrüner Brauerei AG • World Vision e.V. • XXXL Möbelhäuser GmbH

Unser besonderer Dank gilt auch allen unseren Freunden und Förderern, die uns mit einer Förderpatenschaft oder kleinen und großen Spenden unterstützen!!!

Radio 7: Hörer spenden für Kinder

Seit Gründung der „Drachenkinder Charity“ im Jahr 2005 hat der Ulmer Sender Radio 7 nun bereits zum 7. Mal mit einer groß angelegten Weihnachtsaktion Spenden für benachteiligte Kinder gesammelt. 100.000,- € aus dieser Aktion fließen jährlich an die Peter Maffay Stiftung. So haben es die Hörer durch ihren Beitrag möglich gemacht, dass seit 2006 bereits 350 Drachenkinder aus dem Radio-7-

Land mit ihren Betreuern Aktivurlauben in den Einrichtungen der Stiftung verbringen konnten. Albert Luppert, Geschäftsführer der Peter Maffay Stiftung: „Es ist toll, mit Radio 7 einen so treuen Partner an unserer Seite zu wissen. Auch von der großartigen Spendenbereitschaft der Hörer sind wir immer wieder überwältigt! Vielen Dank, Radio-7-Land!“ www.radio7.de



KACO: Umfangreiche Unterstützung



Auch in diesem Jahr hat sich der Neckarsulmer Wechselrichterhersteller KACO mit Geschäftsführer Ralf Hofmann wieder mächtig für die Peter Maffay Stiftung ins Zeug gelegt. Neben diversen Geldspenden wurde für das Ferienhaus in Jägersbrunn am Mäisinger See nicht nur eine Solaranlage installiert, sondern auch gleich noch die Fenster energetisch verbessert. Stiftungsgeschäftsführer Albert Luppert: „Trotz Erneuerung der Fenster ist es hervorragend gelungen, den historischen Stil des Hauses beizubehalten. Wir freuen uns riesig über die großartige Unterstützung!“ www.kaco-neuenergy.de

Unterstützung durch das Staatsministerium für Kultur



Die Peter Maffay Stiftung wird auch in diesem Jahr verstärkt durch das Staatsministerium für Kultur unterstützt. Dank des unermüdbaren Einsatzes von Kulturstaatminister Bernd Neumann wurde im Jahr 2011 bereits das Dach der Kirchenburg im rumänischen Koskes (Radeln) für insgesamt 48.000,- € saniert. Bis zu weitere 48.000,- € wurden nun in Aussicht gestellt, um die zum Teil instabilen Außenmauer mit einem Teil der Bänke (eine Art Wdhgung, die innen an der Kirchenmauer entlang führt) zu restaurieren. Bereits Ende 2012 sollte die Arbeit abgeschlossen sein.



Terminkalender: Highlights 2011



Michael van Almsick begleitet den Künstler Peter Maffay seit 20 Jahren als Pressesprecher und PR-Manager und unterstützt dabei auch die Arbeit der Peter Maffay Stiftung.

„Tabaluga und die Zeichen der Zeit geht auf Tournee“

Mit Tabaluga hat Peter Maffay die erfolgreichste deutsche Bühnenproduktion auf Tour gebracht. Über einmahlb Millionen Zuschauer haben es schon gesehen. Nach über 10 Jahren kehrt der kleine grüne Drache endlich zurück und wird ab Oktober 2012 in „Tabaluga und die Zeichen der Zeit“ wieder kleine und große Fans verzaubern. Eine spektakuläre Bühnenshow wartet auf das Publikum, und Peter Maffay freut sich auf Freunde und Kollegen, die ihm zur Seite stehen werden. So ist auch diesmal wieder Rufus Beck in der Rolle des Magiers mit von der Partie, die bezaubernde Mandy Caporino wird gleichzeitig als Färl und die Zeit auftreten und der unvergleichbare Heinz Hoenig wird den Arktis gehen. Auch Gostas werden in diesem Jahr für viele Überraschungen sorgen, u.a. freuen sich der Graf von Unheilig und Lath Al-Deen auf „Tabaluga und die Zeichen der Zeit“.

Präsentation des neuen Albums in der Muffathalle in München am 05. Oktober 2011

Im Rahmen einer filmantanten Präsentation in der Münchener Muffathalle wurde das neue Album „Tabaluga und die Zeichen der Zeit“ vorgestellt. Die 600 Gäste feierten begeistert die Rückkehr des kleinen Drachen Tabaluga. Mit „Tabaluga und die Zeichen der Zeit“ erscheint der fünfte und letzte Teil des erfolgreichsten Rock-Märchens, das es in Deutschland jemals gab! Das gleichnamige Album schoss mit der Veröffentlichung gleich auf Platz 1 der Charts, für Peter Maffay das 15. Mal in Folge. Es hat bis heute Platinstatus erreicht für mehr als 200.000 verkaufte Alben.



Peter Maffay rockt zum ersten Mal beim Heimatfest der Siebenbürger Sachsen

Seit 1951 finden in Dinkelsbühl die Heimatfeste der Siebenbürger Sachsen statt. 2011 war Peter Maffay – selbst Siebenbürger Sachsen – dort zu Gast und begeisterte von der lebendigen und emotionalen Veranstaltung. Als er gefragt wurde, ob er sich vorstellen könnte, 2012 im Rahmen der Heimatfeste ein Open Air zu spielen, zögerte er keine Sekunde. Und so begeisterte er am 25. Mai seine 10.000 Fans auf der ausverkauften Schwedenwiese. Mit dem Erlös des Konzertes wird der Kulturzaal im rumänischen Baideln renoviert. Er ist Teil der Kirchhumburg, des dortigen Kinderhilfsprojektes der Peter Maffay Stiftung. Aber der Kulturzaal kommt nicht nur den Kindern zugute, sondern der gesamten Gemeinde. Traditionell finden dort zahlreiche Veranstaltungen (Tanz, Klavi, Hochzeiten etc.) statt.



Rock'n'Roll Arena in Jena

Als Udo Lindenberg die Idee zur „Rock'n'Roll-Arena in Jena“ ins Leben gerufen hat, war für Peter Maffay klar, das Projekt zu unterstützen. Er engagiert sich schon seit Jahren gegen Rechts. Vor mehr als 50.000 Fans hat Peter Maffay zusammen mit vielen Kollegen am 02. Dezember 2011 ein Zeichen gegen Rechts gesetzt. Unter dem Motto „Rock gegen Rechts – Für eine bunte Republik Deutschland“ traten neben Peter Maffay und Udo Lindenberg auch Silly, Julia Neigel oder Clueso auf. Alle Künstler verzichteten übrigens auf ihre Gage.

Eine First Lady bei Tabaluga

Attribute wie „unkonventionell“, „charmant“, „hübsch“ und nicht zuletzt auch „jugendlich“ werden immer wieder im Zusammenhang mit ihrem Namen genannt – Bettina Wulff, die Frau des ehemaligen Bundespräsidenten Christian Wulff, ist erst 38 und war damit die jüngste First Lady in der Geschichte der Bundesrepublik. „Vielleicht ist das einer der Gründe für ihr unkompliziertes und sympathisches Auftreten“, schwärmt Albert Luppart, Geschäftsführer der Peter Maffay Stiftung. Ähnlich wie er haben es sicherlich alle Beteiligten empfunden, als Bettina Wulff, damals noch First Lady, im August

2011 das Sternstundenhaus der Tabaluga Kinderstiftung in Hohenpeißenberg und anschließend das erst kurz zuvor neu eröffnete Tabalugahaus der Peter Maffay Stiftung in Jägersbrunn (ehemals Bayerns älteste Jugendherberge) besuchte. „Wir kennen uns schon seit Jahren und ich weiß, dass ihr solche Einrichtungen genau wie mir am Herzen liegen“, so Peter Maffay. Die beiden kennen sich seit der Zeit, als Christian Wulff noch Ministerpräsident in Niedersachsen war, 2010 rockte Peter Maffay dann beim Sommerfest des damaligen Bundespräsidenten in Berlin. Nun kam Bettina Wulff

zum Starnberger See, um sich bei strahlendem Sonnenschein einen Eindruck von der Arbeit der Tabaluga Kinderstiftung und der Peter Maffay Stiftung zu verschaffen. Sie war begeistert: „Man sieht, dass hier ein Ort geschaffen wurde, an dem benachteiligte Kinder und Familien zur Ruhe kommen können und dass es den Kleinen gut geht.“ Diese wiederum waren sehr angetan von der „netten Frau Wulff“. Höhepunkt des Besuches war ein gemeinsames Mittagessen im Sternstundenhaus. Fürs Foto nahmen alle auf der großen Spieldecke im Garten Platz – und hatten sichtlich Spaß dabei!



Bettina Wulff im Sternstundenhaus der Tabaluga Kinderstiftung

Peter Maffay besucht Ronald McDonald Haus in Berlin-Wedding



Im Oktober 2011 feierte die wohl bekannteste Fastfood-Kette der Welt ihr 40jähriges Bestehen mit einer großen Spendengala, bei der – wie jedes Jahr – Geld für die McDonald's Kinderhilfe gesammelt wurde. Vor seinem Auftritt bei der Jubiläumsgala besuchte Peter Maffay das Ronald McDonald Haus in Berlin-Wedding. Dort finden jährlich ca. 500 Familien ein Zuhause auf Zeit, während ihre schwer kranken Kinder im nahe gelegenen Deutschen Herzzentrum Berlin oder im Charité-Klinikum behandelt werden. Sie haben so die Gelegenheit, sich miteinander auszutauschen, sie finden Hilfe, Rat und Beistand, können für ein paar Stunden den Klinikall-

tag hinter sich lassen und sind trotzdem immer in der Nähe ihres kranken Kindes. Bei einer Hausführung und im Gespräch mit den Eltern gewann Peter Maffay einen Eindruck davon, was dieses Zuhause auf Zeit für die Familien bedeutet: „Die Gespräche und Begegnungen haben mich sehr bewegt, und es war schön zu sehen, dass Eltern und Geschwister sich hier nicht allein gelassen fühlen. Sie erleben, dass ihr Schicksal kein Einzelfall ist und können hier miteinander reden, spielen, lachen und traurig sein – vor allem aber täglich neue Kraft schöpfen für ihre wichtige Aufgabe: Den kleinen Patienten Halt zu geben und ihnen dabei zu helfen, wieder gesund zu werden.“



3 Fragen an ... Freunde der Stiftung kommen zu Wort



Wladimir Klitschko, auch Sie engagieren sich sozial für Kinder und Jugendliche. Gehört dieses Engagement als Prominenter zum guten Ton?
„Mein Bruder Vitali und ich hatten in unserem Leben sehr viel Glück. Wir wollen den Kindern und Jugendlichen etwas davon zurückgeben. Denn sie sind unsere aller Zukunft und gleichzeitig die schwächste Glied in der Gesellschaft.“

Nach welchen Kriterien wählen Sie die Projekte aus, die Sie unterstützen?

„Wir sind seit Jahren Botschafter von Laureus und haben eine eigene Stiftung, die Klitschko-Brüder-Stiftung, in der Ukraine gegründet. Besonders legen uns Projekte am Herzen, die Kinder und Jugendliche in den Bereichen Sport und Bildung fördern.“

Sie sind Sportler von Weltrang und werden von vielen Menschen als Vorbild verehrt. Welche Vorbilder haben Sie?

„Muhammad Ali ist eines meiner Vorbilder. Er wird nicht umsonst „The Greatest“ genannt. Neben seinem großartigen sportlichen Erfolg, der man aber nicht vergessen, was er insbesondere außerhalb des Rings geleistet hat. Als persönlicher Einsatz für die Bürgerrechtsbewegung in den USA und sein selbstloses Engagement gegen den Vietnam-Krieg sind einzigartig.“

Träume werden wahr

Erstes Kinder- und Jugendsymposium der Peter Maffay Stiftung in Duderstadt



Die Herbstsonne schien vor Freude zu strahlen, als sich 85 Jugendliche aus Deutschland, Israel, Palästina, Rumänien und Spanien am Nachmittag des 2. September 2012 auf dem Gelände der Heinz Sielmann Stiftung versammelten. Sie alle waren nach Duderstadt gekommen – dort, wo noch vor etwas mehr als 20 Jahren die deutsch-deutsche Grenze das Eichsfeld in zwei Teile spaltete – um im Vorfeld des Symposiums der Peter Maffay Stiftung ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen für die Zukunft zu formulieren. Darüber freuten sich vor allem die Initiatoren Hans Georg Näder und Peter Maffay: „Es ist das erste Mal, dass im Rahmen unseres Symposiums auch die Kinder und Jugendlichen selbst zu Wort kommen. Eigentlich war das längst überfällig, denn schließlich sind sie es, um die es hier geht. Wir wollen nicht an ihnen vorbei, sondern zusammen mit ihnen über die Welt von morgen diskutieren“, so Peter Maffay.

Bei ihrer Ankunft in Duderstadt wurden die Jugendlichen aus den

angesichts des heute problemlos möglichen Treffens an diesem geschichtsträchtigen Ort. Auch Albert Luppert, der Geschäftsführer der Peter Maffay Stiftung, Michael Beier, Geschäftsführender Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung und Karsten Ley, Leiter Unternehmenskommunikation der Otto Bock Firmengruppe, hießen die

„Wir wollen nicht an den Jugendlichen vorbei, sondern zusammen mit ihnen über die Welt von morgen diskutieren“

Jugendlichen herzlich willkommen. Wo dies auf Deutsch stattfand, übersetzte gekonnt und nonchalant Professor Alexandra Engel. Zusammen mit Jugendreferentin Susanne Möhl und in enger Absprache mit Projektleiter Sascha Hellen organisierte sie das gesamte Projekt „Jugendsymposium“.

Georg Näder gegründete Projekt „Duderstadt 2020“ an, für das Professor Engel seitens der Hochschule Holzminden beratend tätig ist: Vernetzungen schaffen, ein offenes Ohr haben für die Bedürfnisse Jugendlicher und sie dazu bewegen, selbst aktiv zu werden. So war es sicherlich eine weise Entscheidung, das Symposium mit einer Jugenddisco beginnen zu lassen: Jede Gruppe hatte ihre fünf Lieblingssongs mitgebracht, und die Schüchternheit war schnell verflogen, als man sich gegenseitig auf die Tanzfläche zog und zum Mittanzen animierte. „Am Ende hatten wir Schwierigkeiten, die Jugendlichen wieder in den Bus zu schaffen“, berichtet Professor Engel. Auf der Rückfahrt saß man dann schon völlig gemischt, fröhliches Geplapper erfüllte den Bus, der alle wieder zurück zur Heinz Sielmann Stiftung brachte. Dort wurden die Jugendlichen in großen Tipis untergebracht, als praktisches Begrüßungsgeschenk warteten auf jedem Feldbett ein Schlafsack und eine Stirnlampe.

Der nächste Tag begann mit einem Gruppenfoto, danach wurden die Jugendlichen in vier Workshops eingeteilt, um gemeinsam der Frage nachzugehen: „Wie möchten wir 2025 leben?“ Die Workshops trugen dieselben Titel wie die Panels, auf denen am darauffolgenden Tag beim Erwachsenensymposium unter prominenter Beteiligung diskutiert werden sollte: „Gottes Kinder! Die Religionen in der Verantwortung“, „An die Kleinen denken – Kinder ernst nehmen“, „Kinderrechte stärken – national und global!“ und „Berühmt und engagiert – Prominente und ihre soziale Verantwortung“. Am Vormittag fanden zunächst Brainstormings statt, danach wurde jedes Thema in Gruppenarbeit diskutiert, Statements formuliert und gesammelt. Dabei ging man in den einzelnen Teams unterschiedlich vor – altersgerecht wurde entweder mehr Wert auf Diskussion oder auf kreative Arbeit (Rollenspiele, Bau einer Stadt aus Legosteinen) gelegt. Gegen Abend war es dann soweit: Jede Gruppe hatte eine Reihe von Petitionen an die

Erwachsenen formuliert. In Windeseile wurden diese in Druck gegeben, denn am nächsten Tag sollten sie in Form eines kleinen Heftes an alle Teilnehmer des Erwachsenensymposiums verteilt werden. Professor Engel war überwältigt: „Es war beeindruckend zu sehen, mit wie viel Begeisterung die Jugendlichen bei der Sache waren! Sie diskutierten, bis die Köpfe rauchten und stellten dabei immer wieder fest, dass ihre Meinungen und Wünsche gar nicht so weit auseinander liegen, obwohl sie aus so unterschiedlichen Teilen der Welt kommen.“

Nach so viel konstruktiver Arbeit sollte nun auch der Spaß nicht zu kurz kommen: Am späten Nachmittag holten Hans Georg Näder und Peter Maffay die Jugendlichen mit zwei Traktoren ab, um mit ihnen zur Eröffnungsfest der Tabalugahäuser in Duderstadt (s. Bericht S. 5) zu fahren. Die Stimmung auf den beiden Anhängern war ausgelassen, auch Bettina Wulff sowie Tania und Yaris Maffay waren mit dabei. Nach den Eröffnungsfestlichkeiten ließ es sich Peter Maffay schließlich nicht nehmen, den Abend zusammen mit den Jugendlichen gemütlich am Lagerfeuer ausklingen zu lassen.

Am Morgen des Erwachsenensymposiums versammelten sich die Jugendlichen in der Geschäftsstelle von „Duderstadt 2020“, wo man die Vorgehensweise für den Tag abstimme und die Jugendlichen sich für verschiedene Rahmenprogramme (Schmuck basteln, Cajones bauen, Stacking üben mit Weltmeisterin Stefanie Vesper-

mann, Geo Caching mit den Pfadfindern Duderstadt) einschreiben konnten. Zunächst gab es aber eine Stadtrallye durch Duderstadt für alle. Zur Stärkung gab es zwischendurch Eiscreme – Hans Georg Näder hatte anlässlich seines



Geburtstages die örtliche Eisdielen angewiesen, alle Jugendlichen auf seine Rechnung mit Eiscreme satt zu versorgen.

Hochmotiviert lauschten die Jugendlichen schließlich den Worten der Erwachsenen beim Symposium und stellten am Ende jedes Panels ihre eigenen Petitionen zu den diskutierten Themen vor. Zum großen Finale kamen alle mit ihren selbst gebauten Cajones (eine Art eckige Trommel aus Holz, die man mit den Händen schlägt) auf die Bühne und verabschiedeten die Gäste eindrucksvoll und lautstark. Sie alle nahmen vor allem eine Erkenntnis mit nach Hause in ihr Land oder ihre Region: Ganz gleich, in welchem Land man geboren ist – für eine freundschaftliche Koexistenz ist es nicht entscheidend, dass alle gleich sind, sondern dass man den Anderen in seiner Andersartigkeit akzeptiert und respektiert.



Gruppenarbeit in den Workshops



Peter Maffay fährt Jugendliche mit dem Traktor zur Eröffnung des Tabalugahauses

fünf Regionen (genau genommen eigentlich sechs, denn es gab je eine Gruppe aus Duderstadt und aus Worbis, also aus dem westlichen und dem östlichen Eichsfeld) zunächst von Bürgermeister Wolfgang Nolte begrüßt. „Träume werden wahr“, schwärmte er

Von Anfang an herrschte positive, gespannte Stimmung unter den Jugendlichen, doch saßen sie natürlich zunächst immer gruppenweise zusammen. So ist es nun einmal, wenn man sich nicht kennt – wie im richtigen Leben. Und genau hier setzt das 2009 von Hans



Jugenddisco

Spiel und Spaß mit Tabaluga

1 Verlaufen

Tabaluga hat sich auf der Insel verlaufen. Hilf ihm, den Weg zurück zum Schiff zu finden!



2 Bilderrätsel

Tabaluga hat eine Schatzkarte gefunden. Löse mit ihm das Rätsel!



4 Basteln

Baue dein eigenes Schiff!



Falte ein DIN A4 Blatt zur Hälfte.



Knicke die Ecken nach vorne um. Orientiere dich dabei an der Mittelachse.



Knicke nun die äußeren kleinen Ecken jeweils von beiden Seiten um das Dreieck herum.



Nun schau unter das entstandene Hütchen und zieh es mit beiden Daumen von innen auseinander. Jetzt falte auf beiden Seiten die untere Hälfte nach oben.



Nun zieh das Dreieck wieder von unten mit beiden Daumen auseinander.



Zuletzt fasst du oben mit beiden Händen an die Öffnung und ziehst sie auseinander – und fertig ist dein eigenes Schiff!



3 Suche

In diesem Bild haben sich 5 gelbe Perlen und 2 rote Muscheln versteckt. Finde sie!



2. Lösungswort: Koralle

